



FRIEDENSKREIS
HALLE e.V.

*über 25 Jahre engagiert
für Gewaltfreiheit*

Fast Fashion – Globale Textilproduktion

*Bildungsmaterialien für
Klasse 5-7*

Inhalt

Einführung.....3
Übersicht.....5
Arbeitsblätter.....10

Impressum

Herausgeber:
Friedenskreis Halle e.V.,
Ulrike Eichstädt, Regionalstelle Globales Lernen
Große Klausstraße 11, 06108 Halle, Tel. 0345 27980759, Mail: eichstaedt@friedenskreis-halle.de
www.friedenskreis-halle.de

Inhaltliche Gestaltung:
Melanie Engelke, Ulrike Eichstädt

Layout: Ulrike Eichstädt

Halle, Mai 2022

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein der Friedenskreis Halle e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung durch:

Gefördert durch
ENGAGEMENT GLOBAL
Im Auftrag des



Ministerium für Wirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft und Forsten des Landes
Sachsen-Anhalt



Außerdem danken wir Aron Eichstädt und Andreas Thulin für ihre Mitarbeit.

Einführung

1. Was ist für uns Globales Lernen?

Globales Lernen ist ein umfassender Auftrag im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Einen eindeutigen Begriff oder gar eine allgemein akzeptierte Definition zum "Globalen Lernen" gibt es nicht. Es versteht sich als die pädagogische Antwort auf die Erfordernisse einer nachhaltigen Entwicklung der Weltgesellschaft, als die notwendige Transformation pädagogischen Denkens und Handelns im Kontext einer globalisierten Gesellschaft¹. Globales Lernen ist selbsterfahrendes Lernen. Es erfolgt ganzheitlich mit allen Sinnen, über Hören, Sprechen, Spüren, Riechen und Schmecken. Der Lernprozess ist handlungsorientiert. Ganz wesentlich für uns ist es, positive Lernerlebnisse zu schaffen, die insbesondere durch praktische Methoden ermöglicht werden. Hierzu gehören auch gruppenorientierte Lernprozesse, in denen Probleme und Lösungen gemeinsam bearbeitet werden. Das Lernen sollte methodenreich und spielerisch gestaltet werden. Durch unsere aktivierenden und partizipativen Methoden wie Lernstationen, Gruppenarbeiten oder Lernlandschaften wird ein unmittelbarer Kontakt zwischen Lernenden und Lehrenden hergestellt. Ein Austausch mit den Lernenden über ihre Bedürfnisse ist möglich, sodass der Lernprozess jederzeit angepasst werden kann.

2. Fast Fashion – Globale Textilproduktion als Thema in der Sekundarstufe I

Das Thema Kleidung und Mode ist ein wichtiges Thema für Heranwachsende und damit für Schüler*innen der Sekundarstufe I.

Der Begriff Fast Fashion bezeichnet eine Unternehmensstrategie, deren Ziel es ist, in hoher Frequenz neue Mode in die Geschäfte zu bringen. Bei einigen Modelabels erscheinen mittlerweile schon 12 Kollektionen im Jahr. Motivation dieser Unternehmen ist es, die vor allem jungen Konsument*innen häufiger in die Läden zu ziehen.

Der von uns konzipierte und hier vorgestellte Workshop soll dazu dienen, junge Konsument*innen dieser Altersgruppe für die Arbeitsbedingungen der Textilarbeiter*innen in den Lieferketten unserer Kleidung und die Umweltauswirkungen der globalen Textilproduktion zu sensibilisieren und ihnen einen Perspektivwechsel zu ermöglichen.

Diese Broschüre richtet sich vor allem an Multiplikator*innen und Lehrer*innen. Alle verwendeten Methoden und Materialien des Workshops werden ausführlich vorgestellt. Im vorderen Teil ab Seite 5 befindet sich eine Gesamtübersicht über den Workshop in tabellarischer Form. Im hinteren Teil ab Seite 11 gibt es für jede Methode / jeden Inhalt ein ausführlicheres Arbeitsblatt, ggf. mit den entsprechenden Materialien dazu.

3. Rahmenbedingungen für den Workshop

- Der Workshop ist geeignet für Klassenstufe 5-7.
- Er ist angelegt für 2 Projektstage mit jeweils 4-5 Unterrichtsstunden.
- Die Methoden des Workshops sind möglich für Klassen/Gruppen mit normaler Klassenstärke.
- An Technik werden Beamer, Lautsprecher und Leinwand, **eine Tafel für Notizen sowie für die Gruppenarbeitsphasen** Tische benötigt.
- Die Vermittlung der Bildungsinhalte erfolgt sowohl im Stuhlkreis als auch an Tischen in Kleingruppen.

¹ <https://www.globaleslernen.de/de/theorie-und-praxis-globales-lernen>

Einführung

5. Exkurs: Welche Wirkungen können bei einem zweitägigen Workshop zum globalen Lernen erzielt werden?

Hierzu soll auf die Studie „Wirkungsorientierung in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit“² verwiesen werden. In dem dazugehörigen Forschungsvorhaben zur Wirkungsorientierung wurden Wirkungszusammenhänge unter anderem für Kurzveranstaltungen, Seminar- und Projekttag und Projektwochen untersucht.

Die Autor*innen der Studie kommen zu der Schlussfolgerung, dass bei diesem Maßnahmentyp Wirkungen 1. Ordnung (kognitiver Wissenserwerb, Interesse, Veränderung des Sensibilitätsniveaus, Reflexion, Erfahrungen der Selbstwirksamkeit) sowie Wirkungen 2. Ordnung (persönliche Haltung/Überzeugung, handlungsleitende Orientierungen) erreicht werden können, Wirkungen 3. Ordnung (verändertes Handeln, Breitenwirksamkeit) bei einem solchen Workshop mit 2 Tagen aber nicht unbedingt zu erwarten sind.

Da es sich bei unserem in diesem Material vorgestellten Workshop um einen zweitägigen (und damit doch recht kurzen) Workshop handelt, sind dort auch entsprechend Wirkungen 1. und 2. Ordnung erwartbar und wurden auch so von uns beobachtet.

4. Welche konkreten Wirkungen können mit dem Workshop Fast Fashion – Globale Textilproduktion erreicht werden?

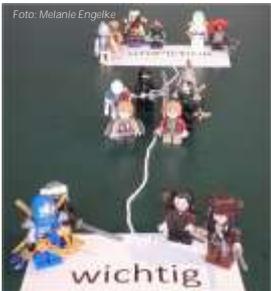
Bei dem Workshop können die Teilnehmenden...

- ihre eigenen Einkaufsgewohnheiten in Bezug auf Kleidung reflektieren und diskutieren
- sich mit verschiedenen Faserstoffen und der Geschichte der Baumwolle (auch im Kontext von Kolonialismus) auseinandersetzen
- die Wertschöpfungskette eines Kleidungsstückes kennenlernen
- einige Schritte der Herstellung eines Kleidungsstückes praktisch nachvollziehen
- erfahren, dass die einzelnen Herstellungsschritte eines Kleidungsstückes in vielen unterschiedlichen Ländern stattfinden
- sich mit den Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in den globalen Textil-Lieferketten und den Umweltauswirkungen von Fast Fashion auseinandersetzen
- Empathie entwickeln für Menschen, die in den textilen Lieferketten arbeiten und von den sozialen und ökologischen Auswirkungen der Fast Fashion Industrie direkt betroffen sind
- mögliche Handlungsalternativen zur Verbesserung der Situation der Textilarbeiter*innen auf verschiedenen Handlungsebenen (Persönliche Ebene, Bundesregierung, Textilunternehmen, Einzelhandel...) überlegen und diskutieren
- verschiedene politische Initiativen als mögliche Handlungsoption kennen lernen (z. B. Kampagne für Saubere Kleidung, Initiative Lieferkettengesetz, Akteure des Fairen Handels u.a.)

²Claudia Bergmüller, Bernward Causemann, Susanne Höck, Jean-Marie Krier, Eva Quiring: Wirkungsorientierung in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit, 2019, Erziehungswissenschaft und Weltgesellschaft, Band 12, 316 Seiten, broschiert, 34,90 €, ISBN 978-3-8309-3923-8

Übersicht

Auf den folgenden Seiten werden die Inhalte des Workshops tabellarisch kurz vorgestellt.
Detaillierte Beschreibungen und Arbeitsblätter befinden sich ab Seite 10.
(TN wird im Folgenden als Abkürzung für Teilnehmende verwendet)

| Phase/Zeitdauer | Ziel / Methode/ Inhalt | Material |
|---|---|---|
| <p>Tag 1</p> <p>Einführung / Abholen der Teilnehmenden / Bildbetrachtung 15 min</p>  | <p>Ziel: TN kommen mit dieser niedrighschwelligen Methode gut im Thema Kleidung an; persönliche Ansprache; Referent*innen können sich erstes Bild von der Gruppe machen</p> <p>Methode: Vorstellungsrunde im Stuhlkreis, verbunden mit einer Bildbetrachtung: TN wählen ein themenbezogenes Bild aus und äußern ihre Assoziationen dazu</p> <p>Inhalt: In der Mitte des Stuhlkreises wird eine größere Zahl von Bildern ausgelegt, die mit dem Thema Kleidung zu tun haben. Jeder Teilnehmende wählt ein Bild aus. Verbunden mit einer Vorstellungsrunde erläutern die einzelnen Teilnehmenden kurz ihre Bildwahl.</p> | <p>Stuhlkreis Größere Anzahl von Bildern, die mit dem Thema Kleidung zu tun haben</p> |
| <p>Meinungsbild Kleidung 25 min</p>  | <p>Ziel: weiteres Ankommen der TN im Thema, Abholen bei bekannten Sachverhalten, Ermutigung für die TN, sich mit ihrem eigenen Verhalten und Maßstäben und denen ihrer Mitschüler*innen auseinanderzusetzen, Bewegung</p> <p>Methode:</p> <ol style="list-style-type: none"> Kartenabfrage Abstimmung mit Hilfe von Wäscheklammern Soziometrische Aufstellung entsprechend der Fragestellung <p>Inhalt:</p> <ol style="list-style-type: none"> Im ersten Schritt werden die Einkaufsgewohnheiten der TN erfragt. „Wo kaufst du deine Kleidung?“, die Antworten notiert und vorgelesen. Bei der zweiten Frage werden Kriterien für den persönlichen Kleidungskauf erfragt. Die Abstimmung erfolgt mit Wäscheklammern. Bei der dritten Frage „Ist Markenkleidung für dich wichtig?“ erfolgt eine soziometrische Aufstellung. | <p>Moderationskarten, Moderationsstifte, Wäscheleine, Kriterien für Kleidungskauf in großer Schrift zum Anhängen, Wäscheklammern (3 pro TN), Schilder für soziometrische Aufstellung, Fragestellungen zu a-c groß ausgedruckt</p> |

Übersicht

| Phase/Zeitdauer | Ziel / Methode/ Inhalt | Material |
|--|---|---|
| <p>Die Baumwolle und ihre Geschichte</p> <p>15 min</p>  | <p>Ziel: Verknüpfungen zwischen verschiedenen Unterrichtsfächern herstellen, Baumwolle als sehr alte Kulturpflanze vorstellen und auf ihre Nutzungsgeschichte hinweisen, Thematisierung von Kolonialismus und der Ausbeutung von Menschen als Sklav*innen am Beispiel des Baumwollanbaus</p> <p>Methode: Interaktiver Vortrag (Präsentation mit Bildern und Begleittext)</p> <p>Inhalt: Vortrag zur Geschichte der Baumwolle wird gehalten, u.a. mit folgenden Themen: pflanzliche, tierische und synthetische Faserstoffe; historische Nutzung von Baumwolle für Kleidung in verschiedenen Regionen der Erde, Seidenstraße und Seeweg nach Indien; Indien als Zentrum des Baumwollanbaus und der -verarbeitung im 15./16. Jahrhundert; manuelle Verarbeitung der Baumwolle bis zur industriellen Revolution; maschinelle Verarbeitung von Baumwolle und Ausbeutung der Arbeiter*innen; Baumwollanbau in der Kolonialzeit am Beispiel von Indien und Nordamerika, Versklavung von Menschen in Amerika im Bezug zum Baumwollanbau in den USA, Baumwollanbau heute weltweit</p> | <p>Powerpoint-Präsentation Geschichte der Baumwolle, Begleittext, Projektionstechnik</p> |
| <p>Lernlandschaft „Wertschöpfungskette einer Jeans“</p> <p>20 min</p>  | <p>Ziel: den TN soll trotz der Komplexität des Themas die Wertschöpfungskette einer Jeans in altersgerechter Weise verständlich gemacht werden; Förderung des Denkens in Zusammenhängen; Anknüpfung an /Berücksichtigung der unterschiedlichen Wissensstände</p> <p>Methode: Lernlandschaft mit Gegenständen, Bildern und Beschriftungen</p> <p>Inhalt: Es werden Gegenstände, Bilder in die Mitte des Stuhlkreises gelegt, die die Wertschöpfungs-schritte symbolisieren. Es wird interaktiv mit den Teilnehmenden die Wertschöpfung einer Jeans erarbeitet und die entsprechenden Gegenstände und Bilder werden Schritt für Schritt als Abfolge gelegt und benannt.</p> | <p>Gegenstände und Bilder, Anleitung Lernlandschaft „Wertschöpfungskette einer Jeans“</p> <p>Erklärfilm zur Methode: https://www.youtube.com/watch?v=gdl-GXpiSel</p> |

| Phase/Zeitdauer | Ziel / Methode/ Inhalt | Material |
|---|---|---|
| <p>Lernstationen zum Thema Textilien / Globale Textilproduktion</p> <p>80 min insgesamt</p>  | <p>Ziel: Selbständige Erarbeitung von Aufgabenstellungen oder Themen; Bearbeitung einer Thematik mit verschiedenen Methoden; Gelerntes praktisch anwenden, kooperatives Arbeiten im Team</p> <p>Methode: 4 Lernstationen, Teilnehmende durchlaufen in Kleingruppen alle Lernstationen nacheinander</p> <p>Inhalt: Aufbau der Lernstationen vorab: Weben, Weltreise einer Jeans, Batiken (Färben) und Quiz zum Thema Baumwolle und Textilien; Einteilung der Teilnehmenden in Gruppen; Einführung in das Stationenlernen, Visualisierung der Reihenfolge der Lernstationen, Arbeitszeit pro Station 15-20 min; je nach Selbständigkeit der Teilnehmenden durchgehende oder zeitweilige Betreuung der Lernstationen durch Referent*innen</p> | <p>4 Arbeitstische für die Stationen, möglichst 2. Raum (alle weiteren Materialien bei der Beschreibung der jeweiligen Lernstationen)</p> |
| <p>Lernstation Weben</p> <p>15-20 min</p>  | <p>Ziel: Durch die handwerkliche Arbeit stärken die TN ihre praktischen Kompetenzen. Ziel ist nicht, ein fertiges Werkstück zu erzeugen, sondern den Vorgang des Webens zu begreifen.</p> <p>Methode: Weben mit einem Kartonweber von Labbé</p> <p>Inhalt: Die TN bekommen jeweils einen Webrahmen mit Webnadel (Schiffchen) sowie eine Anleitung. Wolle, Kettfaden und Scheren liegen bereit. Die TN lesen zunächst selbständig die Anleitung und richten ihren Webrahmen ein. Anschließend beginnen sie zu weben.</p> | <p>Webrahmen vom Labbé Verlag Online Shop, Anleitung abgewandelt nach Labbé Verlag Online Shop (www.labbe.de)</p> |
| <p>Lernstation Weltreise einer Jeans</p> <p>15-20 min</p>  <p><i>Foto: Melanie Engelke</i></p> | <p>Ziel: Verdeutlicht wird mit dieser Methode die zunehmende internationale Arbeitsteilung und die TN erhalten erste Einblicke in die Komplexität der globalen Lieferketten.</p> <p>Methode: Arbeit zu zweit innerhalb der Gruppenarbeit; verstehendes Lesen eines Textes; Arbeit mit Weltkarte und Arbeitsblatt.</p> <p>Inhalt: Die Schüler*innen erhalten ein Arbeitsblatt mit einem Text, der die Herstellungsschritte der Wertschöpfungskette der Jeans in verschiedenen Ländern verdeutlicht. Die Länder sollen in ein Arbeitsblatt und in entsprechende Blanko-Weltkarten eingetragen werden. Große Weltkarten stehen zur Orientierung zur Verfügung.</p> | <p>Blanko-Weltkarten A4 für alle TN, große Weltkarten, Text und Arbeitsblatt für alle TN</p> |

Übersicht

| Phase/Zeitdauer | Ziel / Methode/ Inhalt | Material |
|---|--|--|
| <p>Lernstation Batik</p> <p>20 min</p>  <p><small>Foto: Melanie Engelke</small></p> | <p>Ziel: Batiken ist nicht kompliziert und so kann leicht „alte“ Kleidung aufgewertet werden (Upcycling) und z.B. aus einem einfachen Stoffbeutel ein individuelles Geschenk entstehen. Mit dieser Methode haben die meisten Teilnehmenden ein positives Lernerlebnis, welches sie mit dem Projekt und Thema verbinden.</p> <p>Methode: Färbetechnik in Kombination mit Abbinde-technik</p> <p>Inhalt: Benötigt werden heller Stoff aus Naturmaterial, feste Schnur, Scheren, Batikfarbe, heißes Wasser, Eimer und Löffel zum Umrühren sowie Einmal-Handschuhe. Die Abbinde-technik wird zunächst erklärt, anschließend wird der Stoff abgebunden und in das Färbebad gelegt. Das Aufschneiden und Ausspülen erfolgt am Ende des Projekt-tages. Die noch feuchten gebatikten Sachen können in mitgebrachten Kunststoffbeuteln mit nach Hause genommen werden.</p> | <p>Mitgebrachte Stoffe aus Naturmaterial, Schnur, Scheren, Batikfarbe, heißes Wasser, Eimer, Löffel, Einmal-Handschuhe</p> |
| <p>Lernstation Textilquiz</p> <p>20 min</p>  <p><small>Bildquelle: www.pixabay.com</small></p> | <p>Ziel: Spielerisches Festigen von bereits Gelerntem, Kooperatives Arbeiten</p> <p>Methode: Quiz, gemeinsames Lösen an einer Lernstation</p> <p>Inhalt: Alle Teilnehmenden bekommen ein Arbeitsblatt mit den Quizfragen. Die Fragen werden zunächst selbständig von den Teilnehmenden gelöst. Anschließend erfolgt die gemeinsame Auflösung mit Hilfe von Lösungsblättern (in Selbstkontrolle).</p> | <p>Arbeitsblatt mit Quizfragen für jeden TN</p> <p>Lösungsblätter</p> |

| Phase/Zeitdauer | Ziel / Methode/ Inhalt | Material |
|--|---|--|
| <p>Tag 2</p> <p>Präsentation der Ergebnisse aus den Lernstationen</p> <p>20 min</p>  <p>Foto: Melanie Engelke</p> | <p>Ziel: Ergebnissicherung, Vorstellung der Ergebnisse aus Kleingruppen im Plenum</p> <p>Methode: Stuhlkreis, Wiederholung und Visualisierung von Arbeitsergebnissen</p> <p>Inhalt: Auswertung der einzelnen Lernstationen: <i>Weben</i>: gemeinsames Ansehen der von den TN gewebten Stücke, Auswertung der Station in Bezug auf in Bezug auf Schwierigkeit und Präferenz <i>Weltreise einer Jeans</i>: Markieren der einzelnen Stationen der Jeans auf der großen Weltkarte, Verbinden der Stationen mit einem roten Faden und Magneten, nochmaliges Legen der Wertschöpfungskette (Lernlandschaft) der Jeans und Legen der Länder zu den einzelnen Schritten der Wertschöpfung <i>Batiken</i>: Die gebatikten Teile werden nach Möglichkeit präsentiert und die Station als solches reflektiert / ausgewertet. <i>Textilquiz</i>: Alle Fragen des Textilquiz werden noch einmal im Plenum gestellt und die Antworten durch Zuruf von den TN gegeben. Damit erfolgt eine weitere Festigung des erworbenen Wissens.</p> | <p>Stuhlkreis, Weltkarte, Gewebe und gebatikte Ergebnisse der TN</p> <p>Lernlandschaft Wertschöpfungskette einer Jeans</p> <p>Roter Faden, Magnete (zum Befestigen des Fadens)</p> <p>Schilder mit Ländern aus der Weltreise der Jeans</p> |
| <p>„Wer bekommt wieviel?“</p> <p>10 min</p>  <p>Foto: Melanie Engelke</p> | <p>Ziel: TN setzen sich damit auseinander, welchen Anteil die Akteure in der Lieferkette einer Jeans wieviel vom Verkaufserlös bekommen; TN erkennen, dass die Arbeiter*innen den geringsten Anteil am Erlös eines Kleidungsstückes erhalten und Einzelhandel und Markenfirmen am stärksten profitieren.</p> <p>Methode: Gruppendiskussion mit aktivem Zuordnen der Anteile zu den Beteiligten der Jeansherstellung</p> <p>Inhalt: Eine Jeans wird im Klassenraum ausgelegt. Um die Jeans werden Schilder mit einigen Beteiligten an der Herstellung platziert (Material, Transport, Jeansfabrik, Einzelhandel, Arbeiter*innen der Jeansfabrik, Markenfirma) und geklärt, wer sich hinter den einzelnen Beteiligten verbirgt. Anschließend wird die Jeans mit einem Preisschild von 21,00 € versehen und Schilder mit Eurobeträgen hingelegt. Die TN ordnen die Eurobeträge (Anteile am Verkaufspreis) den Beteiligten zu und diskutieren als Gruppe über ihre Zuordnung. Es wird aufgelöst und ggf. korrigiert und das gleiche Verfahren nochmal für eine Jeans, die 84,00 € kostet, durchgeführt. Im Anschluss wird die Verteilung der Anteile am Verkaufspreis bei den verschiedenen Jeanspreisen und insgesamt mit der Klasse besprochen und es werden Anstöße zum Thema Gerechtigkeit gegeben.</p> | <p>Jeans, Schilder mit Akteuren der Lieferkette, Schilder mit Preisen</p> <p>Vorbereitetes Blatt mit Anteilen und Akteuren für die Referent*innen</p> |

Übersicht

| Phase/Zeitdauer | Ziel / Methode/ Inhalt | Material |
|---|--|--|
| <p>Film „The True Cost“ 60 min</p>  <p><small>By Life Is My Movie Entertainment / Untold Creative - http://images.huffingtonpost.com/2015-06-03-1433328408-2036695-TheTrueCost_Poster_2764x4096-thumb.jpg, Fair use, https://en.wikipedia.org/w/index.php?curid=49002</small></p> | <p>Ziel: Der Film ermöglicht den TN einen Perspektivenwechsel. Menschen in der globalen Textillieferkette, u.a. auch Aktivist*innen aus dem globalen Süden, kommen direkt zu Wort. Empathie für Betroffene kann entstehen. Im Film wird aber auch Engagement vom globalen Norden eingefordert und Die TN erhalten weiterführende Informationen zur globalen Textilproduktion, z.B. zum Baumwollanbau.</p> <p>Methode: Dokumentarfilm, das Schauen des Films wird mit Fragen verbunden</p> <p>Inhalt: Die TN sehen mit den Referent*innen gemeinsam den Dokumentarfilm (mit deutschen Untertiteln) an. Die TN sollen die Länder, in denen der Film spielt, während des Filmvortrages notieren.</p> <p>Die Länder und die gezeigten Verarbeitungsschritte werden anschließend noch einmal gemeinsam zusammengetragen, Verständnisfragen geklärt und ggf. auch Fragen diskutiert.</p> | <p>Film „The True Cost“ und Fragen dazu</p> |
| <p>Handlungsebenen und Handlungsoptionen 20 min</p>  | <p>Ziel: Die TN sollen Handlungsoptionen auf verschiedenen Handlungsebenen, u.a. auch auf der persönlichen Ebene kennenlernen. Sie sollen verstehen, dass zwischen den verschiedenen Handlungsebenen gut unterschieden werden muss. Sie sollen aber auch Anregungen bekommen, wie sie selbst aktiv werden können.</p> <p>Methode: Kleingruppenarbeit mit Kartenabfrage, Auswertung im Stuhlkreis mit anschließender Diskussion</p> <p>Inhalt: Die Teilnehmenden arbeiten in Zweier- und Dreiergruppen. Vorab werden auf dem Boden die verschiedenen Handlungsebenen / Akteure in der globalen Textillieferkette ausgelegt: Bundesregierung, Textilunternehmen (Hersteller und Handel), Arbeiter und Arbeiterinnen in der Textilproduktion, Nichtregierungsorganisationen (zivilgesellschaftliche Akteure), Käufer*innen von Kleidung. Es wird gemeinsam geklärt, was die Begriffe jeweils bedeuten. Die TN schreiben auf Moderationskarten jeweils mögliche Handlungsoptionen für einzelne Handlungsebenen. Diese werden dann im Plenum zusammengetragen und diskutiert. Seitens der Referent*innen wird jeweils noch ergänzt.</p> | <p>Karten mit Handlungsebenen, Moderationskarten und –stifte</p> |

Arbeitsblätter

Bildbetrachtung zum Thema Kleidung

1. Einführung

Zu Beginn des Projektes ist es günstig und empfehlenswert, zunächst einmal neben der Vorstellung der Referent*innen und Teilnehmenden mit niedrigschwelligen Methoden im Projekt anzukommen.

2. Methode

Bildbetrachtung, verbunden mit einer Vorstellungsrunde

3. Durchführung /Inhalt

In der Mitte des Stuhlkreises wird eine größere Zahl von Bildern ausgelegt, die mit dem Thema Kleidung zu tun haben. Jeder Teilnehmende wählt ein Bild aus. Verbunden mit einer Vorstellungsrunde erläutern die Teilnehmenden kurz ihre Bildwahl.

4. Zeitdauer

15 min

5. Ziel

Mit dieser Methode können die Teilnehmenden niedrigschwellig in das Thema Kleidung hineinkommen. Sie werden persönlich angesprochen und in der Regel finden alle Teilnehmenden ein Bild, mit dem er/sie sich identifizieren können. Außerdem können sich die Referent*innen ein erstes Bild von der Gruppe machen, was hilfreich für den weiteren Verlauf des Projektes ist.



Arbeitsblätter

Meinungsbild zum Thema Kleidung

1. Einführung

Die Teilnehmenden setzen sich mit ihren eigenen Maßstäben bezüglich Kleidung auseinander. Anleitende Fragen helfen den Schüler*innen, ihr eigenes Käuferverhalten zu reflektieren. Die Fragen werden mit unterschiedlichen Methoden ausgewertet.

2. Methode

- Kartenabfrage
- Abstimmung mit Hilfe von Wäscheklammern
- Soziometrische Aufstellung entsprechend der Fragestellung

3. Durchführung, Inhalt

- Im ersten Schritt werden die Einkaufsgewohnheiten der Teilnehmenden erfragt. „Wo kaufst du deine Kleidung?“ Sie notieren ihre Antworten auf Moderationskarten, die für alle sichtbar ausgelegt und anschließend von der Seminarleitung vorgelesen werden.
- Die zweite Frage bezieht sich auf Kriterien, die beim Kauf von Kleidung für die Teilnehmenden relevant sind. „Worauf achtest du beim Einkauf von Kleidung?“ Hierfür werden Schilder mit verschiedenen Kriterien, z.B. „umweltverträgliche Produktion“, „modisch voll im Trend“, „pflegeleicht“, „niedriger Preis“, „gut passend“, „Aussehen“ (z.B. besonderes Motiv oder Markenzeichen) und „Material“ (z.B. 100 % Baumwolle) an eine Schnur im Klassenraum gehängt. Die Teilnehmenden erhalten jeweils drei Klammern für die Abstimmung. Sie verteilen die Klammern an die Schilder mit den für sie passenden und wichtigsten Kriterien beim Kleidungskauf. In einer Diskussion kann anschließend über die Auswahl der Kriterien diskutiert und diese verglichen werden.
- Bei der dritten Frage „Ist Markenkleidung für dich wichtig?“ werden die Teilnehmenden gebeten, sich entlang einer Linie mit „wichtig“ und „unwichtig“ an den Endpunkten, je nach ihrer Meinung zu positionieren (soziometrische Aufstellung). Die Seminarleitung bittet einzelne Teilnehmende um eine Begründung ihrer Entscheidung. Es kann während der Aufstellung auch diskutiert werden.

4. Ziel

Die Methode dient dazu, einen unkomplizierten Einstieg in das Thema Kleidung zu finden und die Schüler*innen bei ihnen bekannten Sachverhalten abzuholen. Die Teilnehmenden werden aber auch schon dazu ermuntert, sich mit ihrem eigenen Verhalten und Maßstäben und denen ihrer Mitschüler*innen auseinanderzusetzen. Die Methoden ermöglichen es außerdem den Teilnehmenden, sich zu bewegen und selbst aktiv zu werden.

5. Zeitdauer

25 min



Frage a)
 Kartenabfrage „Wo kaufst du deine Kleidung?“



Foto Melanie Engelke

Foto Melanie Engelke



Frage b)
 Abstimmung mit Wäscheklammern: „Worauf achtest du beim Einkauf von Kleidung?“

Frage c)
 Soziometrische Aufstellung:
 „Ist Markenkleidung für dich wichtig?“

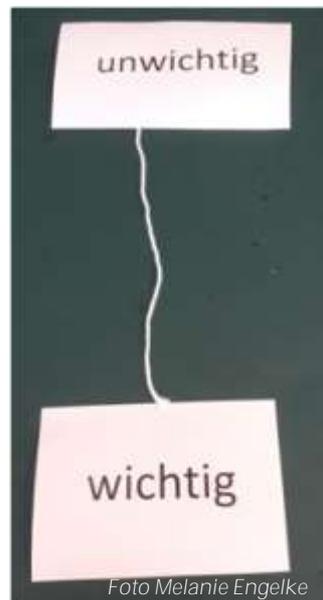


Foto Melanie Engelke

Arbeitsblätter

Die Baumwolle und ihre Geschichte



1. Einführung

Für einen umfassenden Blick auf das Thema Kleidung und die globale Textilproduktion ist es wichtig, die Geschichte der Baumwolle und unserer Kleidung zu beleuchten, insbesondere auch im Hinblick auf die Themen Kolonialismus und Sklaverei. Bei der Betrachtung gegenwärtiger Probleme sollten nach Möglichkeit auch historische Entwicklungen und Hintergründe aufgezeigt und gemeinsam analysiert werden.

2. Methode

Interaktiver Vortrag (Präsentation mit Bildern und Begleittext)

3. Durchführung/Inhalt

Es wird ein interaktiver Vortrag zur Geschichte der Baumwolle gehalten. Folgende Themen werden dabei behandelt:

- welche pflanzlichen, tierischen und synthetischen Faserstoffe werden ebenfalls für Kleidung genutzt?
- historische Nutzung von Baumwolle für Kleidung in verschiedenen Regionen der Erde
- die Seidenstraße und der Seeweg nach Indien – Indien als Zentrum des Baumwollanbaus und der Baumwollverarbeitung im 15./16. Jahrhundert
- manuelle Verarbeitung der Baumwolle bis zur industriellen Revolution
- Industrielle Revolution – maschinelle Verarbeitung von Baumwolle und Ausbeutung der Arbeiter*innen
- Indien unter Kolonialherrschaft von Großbritannien, Versklavung von Menschen in Nordamerika im Bezug zum Baumwollanbau in den USA
- Baumwollanbau heute weltweit

4. Ziel

Mit dieser Methode wollen wir einerseits Verknüpfungen zwischen verschiedenen Unterrichtsfächern herstellen z.B. Geschichte und Geographie. Außerdem wollen wir aber auch deutlich machen, dass Baumwolle bereits seit sehr langer Zeit in verschiedenen Regionen der Erde intensiv genutzt und hochwertige Kleidung hergestellt worden ist. Kolonialismus und die Ausbeutung von Menschen als Sklaven sollen in diesem Kontext mit beleuchtet und deutlich gemacht werden.

5. Zeitdauer

15-20 min

6. Weiterführende Informationen

www.baumwoll-seite.de

Text zum interaktiven Vortrag - die Baumwolle und ihre Geschichte (*Hinweise und Fragen an die Teilnehmenden sind jeweils in kursiv geschrieben*)

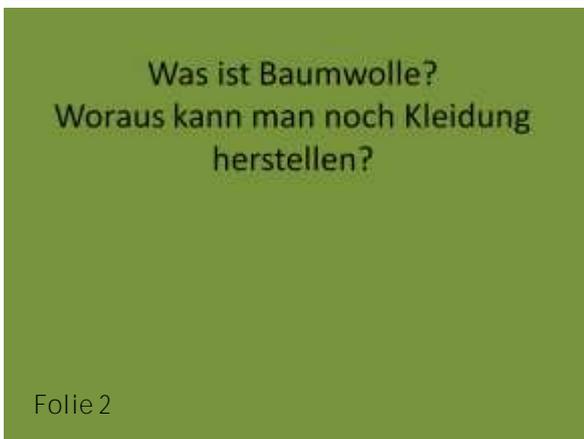


Die Baumwolle und ihre Geschichte

(Überschrift zunächst nicht vorlesen, da TN raten sollen, um welche Pflanze es sich handelt)

(Folie 1) Wir wollen uns mit dieser Pflanze und ihrer Geschichte beschäftigen. (*Raten lassen des Begriffes Baumwolle*)

Bildquelle Folie 1: www.pixabay.com



(Folie 2 und Folie 3) **Die Baumwolle** (lateinisch heißt sie *Gossypium*) gehört zu den Malvengewächsen. Sie ist eine Staude. Die Baumwolle ist von Natur aus eine ausdauernde Pflanze. Sie wird aber im landwirtschaftlichen Anbau als einjährige Kultur angebaut, um den höchsten Ernteertrag zu erzielen, d.h. Baumwolle wird jedes Jahr neu ausgesät (Aussaat bis Ernte 8-9 Monate).

Sie blüht in verschiedenen Farbtönen— weiß, gelb oder rosa. Aus der Blüte entwickelt sich die Baumwollfrucht. Es ist eine Kapsel, die aufspringt, wenn sie reif ist. Aus der Baumwoll-Kapsel quillt dann weiße Watte heraus. Es sind die stark behaarten Samenkörner der Baumwolle. An jedem Samenkorn haften die Baumwollfasern sehr fest. Es ist nicht leicht, die weichen aber zähen Baumwollfasern von den Samenkörnern zu trennen. Für die Pflanze haben die Fasern einen Sinn. Die Baumwollsamensamen in ihrem luftigen Wattebett verwehen sehr leicht mit dem Wind. So kann sich die Baumwolle verbreiten. Wenn die Baumwollsamensamen nass werden, können die Fäden sehr viel Wasser speichern, so dass die Samen nicht austrocknen, sondern dank der Feuchtigkeit keimen können.

Diese drei Eigenschaften der Baumwolle - ihre Leichtigkeit, ihre Saugfähigkeit und ihre Zähigkeit, machen die Naturfaser zu einem tollen und unersetzlichen Rohstoff für Jeans, T-Shirts, Handtücher und Unterwäsche.

Bildquellen: oben links: www.pixabay.com, unten links: Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=26972>, rechts: Von Franz Eugen Köhler, Köhler's Medizinal-Pflanzen - List of Koehler Images, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=255343>



(Folie 4) **Neben der Baumwolle** gibt es noch andere Fasern für Kleidung.

Zunächst einmal gibt es tierische Fasern. (*Raten lassen oder erzählen lassen, die Fasern welcher Tiere genutzt werden und die Tiere auf den Bildern der Folie erraten lassen*) Es gibt aber noch viele andere Tiere, deren Haare der Mensch nutzt: Ziegen, Kamele, Angorakaninchen, u.a.



Bildquellen: oben links: Von --Kürschner (talk) 19:38, 20 March 2009 (UTC) - Eigenes Werk, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index/>, oben Mitte: Von Notnoisy - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0,

Arbeitsblätter



(Folie 5 und 6) Außerdem können verschiedene andere Pflanzen neben der Baumwolle als Faserpflanzen genutzt werden. *(Wieder erzählen oder raten lassen)*

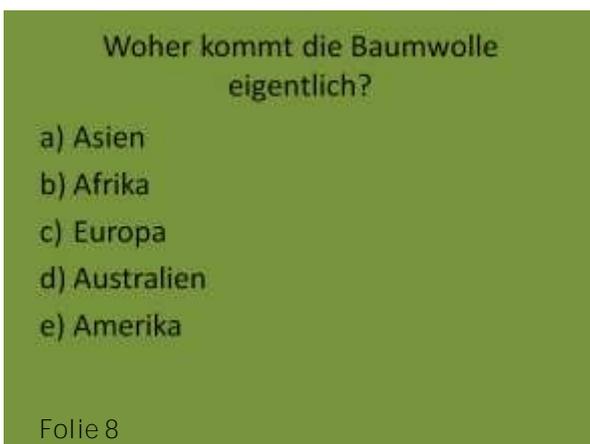
Neben diesen wichtigen Faserpflanzen gibt es aber noch viele andere, z.B. Kapok und Kokospalme.

Bildquellen: oben links: Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=8957> / oben Mitte: Von Elke Wetzig (elya) - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=8383529> / unten links: Von Malcolm Manners from Lakeland FL, USA - Jute field, CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=47228262> / rechts: CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=136519>



(Folie 7) Außerdem gibt es noch chemisch aufbereitete Fasern, die auch z.T. für unsere Kleidung genutzt werden. Diese spielen heute eine sehr große Rolle, da für die große Menge an Kleidung, die hergestellt wird, gar nicht ausreichend Naturfasern vorhanden sind.

Chemisch hergestellte Fasern sind zum Beispiel: Modal, Viskose, Polyester.



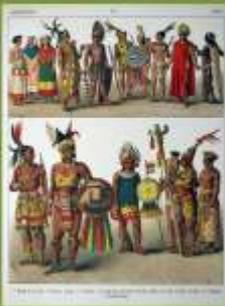
(Folie 8) Wir wollen aber zur Baumwolle zurückkehren. *Was denkt Ihr, woher die Baumwolle ursprünglich stammt?*

FAST FASHION—GLOBALE TEXTILPRODUKTION

- a) Asien
- b) Afrika
- c) Europa
- d) Australien
- e) Amerika

Folie 9

Baumwollanbau in Amerika



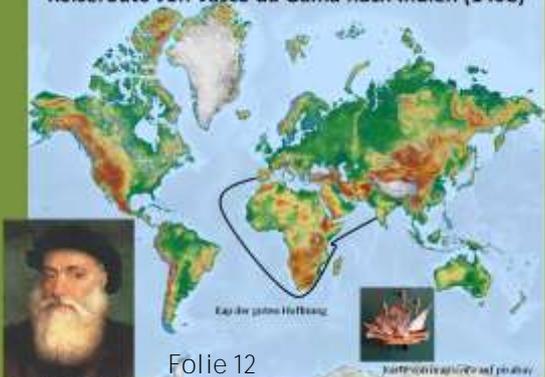
Folie 10

Die antike Seidenstraße und weitere Karawanenstraßen (wichtig ca. 500 bis 1600 n.Chr.)



Folie 11

Reiseroute von Vasco da Gama nach Indien (1498)



Folie 12

(Folie 9) Als Ursprungszentren der Baumwolle gelten fast alle tropischen und subtropischen Gebiete der Erde. Die Baumwolle wird seit Jahrtausenden in ganz verschiedenen Kulturzonen zur Herstellung von leichter Kleidung verwendet.

Die älteste Nachweise für Baumwolle stammen aus Indien aus der Zeit um 6000 v. Chr. (**6000 v. Chr. wie nennen wir diese Epoche?: Jungsteinzeit** (Neolithikum 8000-3000 v. Chr.)

(gekennzeichnet durch den Übergang von der Jäger-Sammlerkultur zur Sesshaftigkeit und die Nutzung von geschliffenen Steinwerkzeugen).

(Folie 10) Aber auch in Nord-, Mittel- und Südamerika gibt es nachweislich den Baumwollanbau bereits vor ca. 3000 Jahren. Die Navajos hatten z.B. Baumwollkleider.

Kaufleute der Mayas und Azteken tauschten Baumwolle gegen andere Luxusgüter. Auf dem Bild sieht man aztekische Prachtgewänder aus dieser Zeit. In Europa gab es in dieser Epoche vermutlich noch keine Baumwollkleider. Die Kleidung der Menschen wurde aus Fell, Leder und anderen Pflanzenfasern z.B. Faserlein und Gras hergestellt, wie man sie bei Ötzi (3300 v. Chr.) gefunden hat.) Die Baumwollkleidung breitete sich langsam von Asien nach Europa aus.

Nach 1492 - der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus für die Europäer - kam auch aus Amerika Baumwolle nach Europa. Die Menschen schätzten die Baumwolle für ihre Leichtigkeit, Feinheit und Weiße. Aber die Baumwolle war sehr teuer. Nur sehr reiche Menschen in Europa konnten sich das Luxusimportgut „Baumwolle“ aus Asien oder Amerika leisten.

Bildquelle Folie 10: Von by Albert Kretschmer, painters and costumer to the Royal Court Theatre, Berlin, and Dr. Carl Rohrbach. - Costumes of All Nations (1882), Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=17038246>

(Folie 11 und 12) 1498 entdeckte der Portugiese Vasco da Gama den Seeweg nach Indien (um das südliche Afrika herum). Damit wurde die alte und umständliche Handelsroute der Araber über das Meer und den Landweg (die sogenannte Seidenstraße) abgelöst.

Indien war zu dieser Zeit das weltweit wichtigste Zentrum des Baumwollanbaus und der Verarbeitung.

Die Europäer wollten den Handel und den Transport der „exotischen“ Luxusgüter in die eigene Hand nehmen. Besonders die britische Ost-Indien Handelskompanie wurde unter anderem durch den Handel mit indischem Baumwolltuch zu dem weltweit führenden Handelsunternehmen.

Bildquelle Folie 11: Von Silk_Road_in_the_1_century_AD_-_ru.svg: Kaidorthis file: Furfur - Diese Datei wurde von diesem Werk abgeleitet: Silk Road in the 1 century AD - ru.svg, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=77678036>

Bildquellen Folie 12: großes Bild: Karte von mapswire auf pixabay, kleines Bild links: Vasco da Gama von Gregorio Lopes - [1], Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2577096> / kleines Bild rechts: Foto Melanie Engelke

Arbeitsblätter

Europa, England



Folie 13

(Folie 13) Bis ins 18. Jahrhundert wurde in Deutschland die Kleidung aus Leinen und nicht aus Baumwolle in Heimarbeit (**klären, was ist Heimarbeit?**) genäht. An der Herstellung von Kleidung waren unterschiedliche Handwerksberufe beteiligt. Die Bauern bauten Faserlein an, dieser wurde zu Hause zu Garn gesponnen, die Färber färbten die Garne, die Weber webten das Tuch. Baumwollkleidung gab es zwar auch zu kaufen, allerdings war sie nur der ganz reichen Bevölkerung zugänglich.

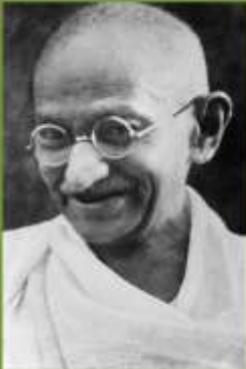
Bildquelle Folie 13: : Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1658421>
Bildquelle Folie 14: Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1658421>



Folie 14

(Folie 14) Ihren großen Aufschwung in Europa erlebte die Baumwollindustrie im 18./Anfang 19. Jahrhundert. Dies ist die Zeit der industriellen Revolution. (**Was bedeutet industrielle Revolution?**)

Es wurden mit Dampf betriebene Spinnmaschinen erfunden. Dadurch konnte die Baumwolle in großen Mengen verarbeitet werden. Vor 1750 waren englische Spinner nicht in der Lage, ausreichend feste Baumwollfäden für reine Baumwollgewebe zu spinnen. Diese konnten nur in Indien hergestellt werden. 1784 wurde der Webstuhl mit Dampfkraftantrieb erfunden. Fabriken zur Herstellung von Stoffen wurden gegründet. Die Stoffe wurden billiger. Fabrikarbeiter erhielten jedoch sehr niedrige Löhne. In der Textilindustrie arbeiteten vielfach schon sechsjährige Kinder. Sie konnten gut unter die Maschinen kriechen und Fäden flicken.

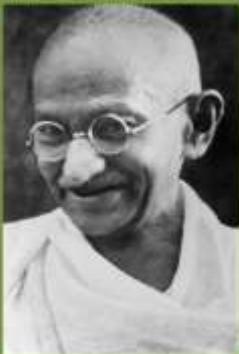


Folie 15

England bestimmte ab dem 18. Jahrhundert den Baumwollmarkt. Die Engländer führten die Rohbaumwolle aus ihrer Kolonie Indien nach England ein. (**Was bedeutet Kolonie?**) In Indien durfte keine Baumwolle mehr gesponnen und zu Tuch verarbeitet werden. Die Baumwollstoffe durften nur in England hergestellt werden. Die billige indische Rohbaumwolle wurde auf dem Seeweg auf englischen Schiffen aus Indien ausgeführt und an englischen Textilstandorten wie Manchester zu Textilien verarbeitet. Diese Textilien wurden dann wieder nach Indien gebracht und dort teuer verkauft. Nur noch Reiche konnten sich in Indien diese Kleidung leisten. Die Indische Bevölkerung, die vorher von der Baumwollverarbeitung leben konnte, ging leer aus.

(Folie 15 und 16) Mahatma Gandhi (**Raten lassen, um wen es sich handelt**)

Mahatma Gandhi (1869-1948)



Folie 16

Der Widerstandskampf der Inder*innen gegen die Kolonialmacht England wurde u. a. mit und um die Baumwolle geführt. Mahatma Gandhi (1869-1948), der geistige Führer der Unabhängigkeit Indiens, machte das Spinnrad zum Symbol des gewaltlosen Widerstandes. Mahatma Gandhi wollte die Unterdrückung seiner Landsleute durch die Briten nicht hinnehmen und führte Indien gewaltlos in die Unabhängigkeit. Er rief z.B. seine Landsleute auf, wieder selber zu spinnen und zu weben und die eigene Kleidung zu kaufen und nicht die englische Importware. Als Vorbild für alle Inder*innen spann er seine Baumwolle selbst.

Bildquelle Folie 16/17: Von Autor unbekannt - <https://www.flickr.com/photos/55638925@N00/255569844/>, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2369294>



Folie 17



Folie 18

(Folie 18)

Die indische Flagge hat auch heute noch als Symbol der Unabhängigkeit ein Spinnrad in ihrer Mitte.

*Bildquelle Folie 18: Von User:SKopp - Self-made, based from ISI 1:1968 Specification for the national flag of India (cotton khadi) Flagge von India *country:Indiagenutzt vonIndiain Benutzung seit1947-08-15entworfen vonPingali VenkayyaFormat2:3FormRechteckFlAVFarbensaffron, white, green, bluesaffronrendered as RGB 255 153 051whiterendered as RGB 255 255 255greenrendered as RGB 018 136 007bluerendered as RGB 000 000 136sonstige EigenschaftenFlagge hat 3 horizontale Streifenflag contains symbol: Dharma-chakra, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=343608>*



Folie 19

(Folie 19, 20, 21)

Der Baumwollanbau hatte aber auch auf Afrika und Amerika große Auswirkungen. Die Kolonisierung Amerikas vom 16. bis 17. Jahrhundert ging mit einer Versklavung von Menschen aus Afrika einher, die in allen Teilen Amerikas als billige Arbeitskräfte eingesetzt wurden. Dies betraf Nord-, Mittel- und Südamerika im Kakao-, Zuckerrohr- und Baumwollanbau.

(Hier gemeinsam klären, was Sklaverei bedeutet)

Bildquelle Folie 19: Von Autor unbekannt - Ursprung unbekannt, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=93581575>

Anteil der Sklaven an der Gesamtbevölkerung in den einzelnen amerikanischen Bundesstaaten und Territorien im Jahre 1860

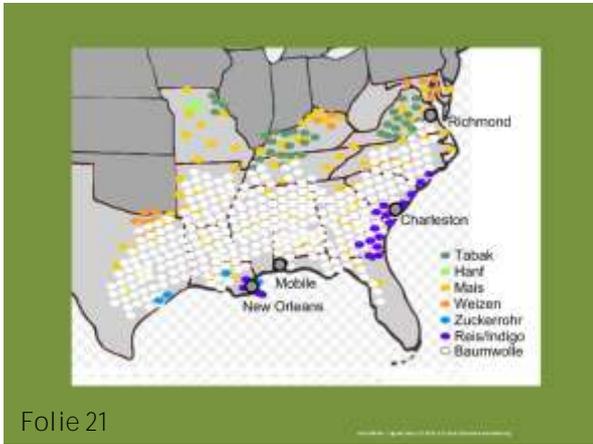


Folie 20

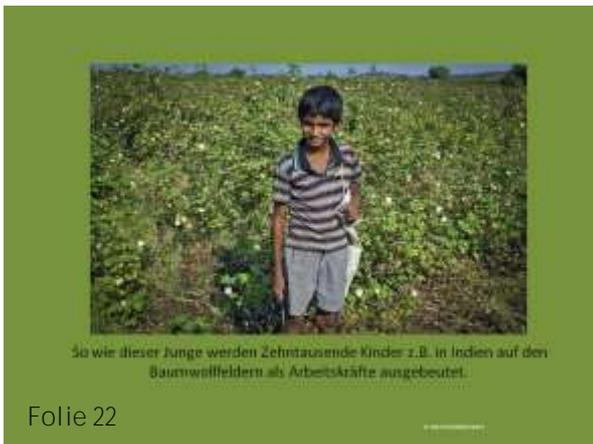
In Europa gab es einen unersättlichen Bedarf für den Rohstoff Baumwolle. Viel Geld konnte mit dem "weißen Gold" verdient werden. In den Südstaaten in Nordamerika konnte Baumwolle sehr gut angebaut werden. Zur Bewirtschaftung benötigten die Farmer viele Arbeitskräfte und die sollten billig sein. Bereits im Jahr 1619 brachte ein Schiff die ersten Menschen als Sklav*innen aus Afrika nach Virginia. Das Unrecht, das man diesen Menschen antat, ist unvorstellbar. Für Sklav*innen galten keine Menschenrechte. Im 19. Jahrhundert arbeiteten ca. 2 Millionen Sklav*innen auf den Baumwollfarmen.

Bildquelle Folie 20: Von Autor unbekannt - Ursprung unbekannt, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index>

Arbeitsblätter



Bildquelle Folie 21: Von Stilfehler - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org>



(Folie 22) Wie ist es mit dem Baumwollanbau heute? Baumwolle ist eine für Krankheiten und Schädlinge sehr anfällige Pflanze. Der Einsatz von Pestiziden, also chemischen Pflanzenschutzmitteln, ist sehr hoch. Der Pestizideinsatz macht viele Bauern und Bäuerinnen krank. Auch heute arbeiten Kinder weltweit im Baumwollanbau und bei der Ernte mit. **Jährlich sterben sehr viele Menschen im Baumwollanbau durch chemische Pflanzenschutzmittel.**

Bildquelle Folie 22: © UNICEF/UNI109566/Halle'n



(Folie 23) Auf der Karte seht ihr, wo heute auf der Welt überall Baumwolle angebaut wird. China, Indien, USA, Brasilien und Pakistan sind heute die führenden Anbauländer für Rohbaumwolle.

Bildquelle Folie 23: Melanie Engelke

Arbeitsblätter

Lernlandschaft Wertschöpfungskette einer Jeans

(alle Gegenstände und Bilder sind im Erklärfilm zu sehen:
<https://www.youtube.com/watch?v=gdl-GXpiSel>)



| Erklärungstext | Schritt in der Lernlandschaft |
|---|---|
| Wir möchten mit euch gemeinsam besprechen, wie eine Jeans entsteht. Dafür liegen viele Gegenstände und Bilder hier, die wir in die richtige Reihenfolge der Herstellungsschritte bringen wollen. | Alle Gegenstände und Bilder als Anfangsbild |
| <i>Beginnen wir mit der Frage, woraus eine Jeans hauptsächlich besteht?</i> Aus Baumwolle. | Baumwollzweig hinlegen Bild Baumwollpflanze |
| Baumwolle ist eine Pflanze. <i>Wo wächst die Baumwollpflanze?</i> Sie wächst in heißen, trockenen Gebieten. <i>Was benötigt die Baumwollpflanze zum Wachsen?</i> Die Baumwollpflanzen benötigen zum einen viel Sonne zum wachsen, aber zum anderen auch gewaltige Mengen an Wasser. Sie werden vielfach künstlich bewässert. Der Boden wird zudem gedüngt, damit die Baumwollpflanzen mit ausreichend Nährstoffen versorgt werden und hohe Erträge und gute Qualitäten produzieren. Die Baumwollpflanzen sind sehr anfällig für Schädlinge (Insekten wie z.B. der Baumwollkapselkäfer, Würmer, Pilze). Deshalb werden häufig sehr viele Chemikalien eingesetzt, damit die Baumwollpflanzen gut wachsen können. | Schild Anbauen Bild Dünger oder Düngerpackung Bild Sonne kleine Gießkanne hinlegen Düngefahrzeug Bild Zeichen für Chemikalien Schild Pflanzenschutzmittel sprühen Schild Bewässern Schild Dünger |
| Die Baumwolle ist ein Malvengewächs. Sie blüht in verschiedenen Farbtönen (weiß, gelb, rosa...). Nach der Blüte entwickeln sich die Samenkapseln. | Bild groß Baumwollblüte |
| <i>Wird die Baumwolle von Hand oder maschinell geerntet?</i> Die Baumwolle wird von Hand oder mit Maschinen geerntet. Das Pflücken der Baumwolle mit der Hand ist schwere körperliche Arbeit. Da die Baumwollkapseln zu unterschiedlichen Zeiten reif werden, können beim Pflücken von der Hand aber bessere Qualitäten erzielt werden. Zur maschinellen Ernte von Baumwolle wird die sogenannte Baumwollpflückmaschine eingesetzt. Der Baumwollpflücker erntet die ganzen Kapseln und trennt gleich die Kapsel von den kleinen Baumwollfäden. Die Baumwollfäden werden in einem Fangkorb gesammelt. | Bild Baumwollpflücker*innen - Schild Pflücken /Ernten Bild Baumwollpflückmaschine Baumwolle roh ungekämmt Schild Pflücken |



Lernlandschaft Wertschöpfungskette einer Jeans

(alle Gegenstände und Bilder sind im Erklärfilm zu sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=gdl-GXpiSel>)

| Erklärungstext | Schritt in der Lernlandschaft |
|--|---|
| <p><i>Welchen Teil der Baumwollpflanze nutzen wir für unsere Kleidung?</i></p> <p>Die Baumwollfaser ist das Samenhaar oder die Samenfäden der Baumwollpflanze.</p> <p><i>Wie lang sind die Samenfäden?</i></p> <p>Sie sind ca. 1-5 cm lang.</p> <p>Die Qualität der Baumwolle wird unter anderen durch die Länge der Samenfäden bestimmt. Je länger die Samenfäden sind, desto besser ist die Qualität.</p> <p><i>Wozu hat die Baumwolle so lange Fäden?</i></p> <p>Mit Hilfe der Samenfäden kann die Baumwolle sich besser mit dem Wind verbreiten – wie beim Löwenzahn, dort dienen die Schirmchen der Verbreitung. Die Fäden sind sehr saugfähig und können gut Wasser speichern. So kann in der Baumwollkapsel unter trockenen Bedingungen trotzdem Feuchtigkeit gespeichert werden, damit die Samen dann schnell keimen</p> | <p>Baumwollsamens zeigen</p> <p>Baumwollfäden zeigen</p> |
| <p><i>Was ist der nächste Schritt: Nachdem die Baumwolle geerntet wurde?</i></p> <p>Zunächst einmal müssen die Samen von den Samenfäden gelöst, entkernt werden. Über große Rüttlermaschinen werden die reinen Baumwollfasern (Lint) und die schwereren Samen voneinander getrennt. Die Samen werden separat aufgefangen und können unterschiedlich genutzt werden. Sie werden z.B. ausgepresst um Baumwollsamensöl zu gewinnen, die Samenschalen dienen als Viehfutter oder die Samen werden als Saatgut verwendet. Diese Trennung der reinen Baumwollfasern von ihren Samen wird Egre-</p> | <p>Bild Ginning-Maschine</p> <p>Baumwollsamens</p> <p>Schild Egrenieren (Entkernen)</p> |

Arbeitsblätter

Lernlandschaft Wertschöpfungskette einer Jeans

(alle Gegenstände und Bilder sind im Erklärfilm zu sehen:
<https://www.youtube.com/watch?v=gdl-GXpiSel>)



| Erklärungstext | Schritt in der Lernlandschaft |
|--|--|
| <p>Im nächsten Schritt wird die Baumwolle getrocknet, damit sie nicht schimmelt und dann in Ballen verpackt.</p> | <p>Bild Sonne kleiner Baumwollballen Schild Trocknen</p> |
| <p>Das Baumwollvlies besteht aus vielen einzelnen kurzen Fäden (zwischen 1 und 5 cm). <i>Wie kommen wir nun zu einem langen, festen Faden?</i> Die Baumwollfäden werden gesponnen. Dafür werden die einzelnen kurzen Fäden miteinander verdreht und dabei wird gezogen. Diesen Vorgang nennt man Spinnen. <i>Die Fäden können mit einer Spindel, einem Spinnrad von Hand oder wie heute in der industriellen Verarbeitung mit Spinnmaschinen gesponnen werden.</i></p> | <p>Spindel Bild Spinnrad große Karden Bild Spinnmaschine heller Baumwollfaden Schild Spinnen</p> |
| <p>Nun haben wir einen langen weißen Faden. Der Faden wird für die Weiterverarbeitung zur Jeans eingefärbt. Wir färben die Jeans mit Blau. <i>Wie heißt die blaue Jeans-Farbe?</i> <i>Indigo - Indigo ist ein Farbton, er entspricht einem tiefen Blauton. Der Farbton wurde ursprünglich aus der Indigopflanze gewonnen. Heute wird der Farbton industriell chemisch hergestellt.</i></p> | <p>Batikfarbe blaues Garn Chemiezeichen Schild Färben</p> |
| <p>Jetzt haben wir einen langen blauen Faden (ein Garn). <i>Wie kommt man von einem Faden zu einem Stoff?</i> - durch Stricken, Häkeln und – Weben T-Shirts werden gestrickt, dann bleibt der Stoff elastischer. Jeans werden gewoben, das Gewebe ist fester und nicht so dehnbar. Gewoben werden kann mit einem Handwebstuhl, oder wie bei der maschinellen Produktion unserer Jeans mit großen elektrischen Webmaschinen. Der blaue Stoff wird als Denim bezeichnet.</p> | <p>Kleiner Webstuhl / Handweber / Webkärtchen Stück Jeans Bild Maschinenwebstuhl Schild Weben</p> |



Lernlandschaft Wertschöpfungskette einer Jeans

(alle Gegenstände und Bilder sind im Erklärfilm zu sehen:
<https://www.youtube.com/watch?v=gdl-GXpiSel>)

| Erklärungstext | Schritt in der Lernlandschaft |
|--|--|
| <p>Im nächsten Schritt wird der Stoff ausgerüstet. Was versteht man unter dem Begriff „Ausrüstung“ in der Bekleidungsindustrie?</p> <p>Unter Ausrüstung versteht man eine große Anzahl eingesetzter chemischer und mechanischer Verfahren um dem Gewebe Aussehen und Gebrauchseigenschaften zu geben. Das Gewebe wird z.B. mit verschiedenen Chemikalien behandelt, so dass es knitterfrei und nicht schnell entflammbar ist und nicht von Motten befallen werden kann.</p> | <p>Bild Zeichen für Chemie</p> <p>Schild Ausrüsten</p> |
| <p>Wie wird aus dem Gewebe eine Jeans?</p> <p>Das Gewebe wird zunächst nach einem Schnittmuster zugeschnitten. Das Schnittmuster besteht aus vielen Einzelteilen. Im Schnitt besteht eine Jeans aus 60 Einzelteilen.</p> <p>Die Einzelteile werden zu einer Jeans zusammengenäht. Knöpfe, Reißverschluss und Nieten werden ebenfalls eingenäht.</p> | <p>Schnittmuster</p> <p>Schild Zuschneiden</p> <p>Schere</p> <p>Reißverschluss</p> <p>Nadel, Faden, Knöpfe</p> <p>Schild Nähen</p> |
| <p>Nun ist die Hose fertig genäht. Die Jeans wird nun noch veredelt. Was bedeutet Veredeln?</p> <p>Z.B. wird die Jeans zusammen mit Bimsstein gewaschen (stonewashed), dadurch wird ein Teil der Farbe entfernt. Es entsteht eine charakteristische Waschung, wodurch die Hose einen gebrauchten Look erhält.</p> <p>Eine andere Methode ist das Sandstrahlen der Jeans. Hier wird Sand unter Hochdruck auf den Stoff geschossen - mit dem Ziel, den Stoff auszubleichen und aufzuweichen. Die Jeans kann an genau bestimmten Stellen ausgebleicht werden. Die Arbeit mit dem Sandstrahl ist für die Arbeiter*innen sehr ungesund, da sie den feinen Staub einatmen und davon Lungenkrank werden können. Eine Alternative ist Airbrush statt Sandstrahlen. Die Hose wird durch Luft ausgebleicht.</p> | <p>Bimsstein</p> <p>Schild Mit Bimssteinen waschen</p> <p>Sand hinstellen</p> <p>Schild Sandstrahlen hinlegen</p> |
| <p>Die fertige nach neuester Mode veredelte Jeans wird im letzten Fertigungsschritt mit Etiketten, Waschanleitung und Labels versehen, gebügelt und verpackt.</p> | <p>Karton, Paket, Schiff</p> <p>Waschanleitung</p> <p>Label legen</p> <p>Schild Labeln/Verpacken</p> |

Arbeitsblätter

Gruppenarbeit an Lernstationen

1. Einführung

Die Schüler*innen bearbeiten bei dieser Methode Teilaspekte des jeweiligen Themas selbstständig an verschiedenen Lernstationen. Durch unterschiedliche Arbeitsaufträge, Herangehensweisen und Methoden erschließen sich die Schüler*innen das Thema durch aktives Selbstlernen oder Vertiefen bzw. wiederholen ihr bereits erworbenes Wissen.

Die Stationen können vor Beginn der Stunde aufgebaut werden. Praktisch sind zwei Räume, um eine gute und nicht zu laute Arbeitsatmosphäre herzustellen. Lernstationen, an denen es voraussichtlich etwas lauter zugeht, können so von denjenigen getrennt werden, an denen mehr Konzentration gefordert ist. Vorteil der Lernstationen ist zudem, dass Materialien nicht für alle Schüler*innen gleichzeitig zur Verfügung gestellt werden müssen, sondern nur für die Gruppe an der jeweiligen Station.

Wir führen unsere Stationsarbeit geschlossen durch, d.h. wir teilen die Schüler*innen in feste Gruppen ein, die gemeinsam unsere Stationen durchlaufen. Es gibt keine Pflicht- oder Wahlstationen.

Für die Lehrenden sind die Kleingruppen gut zu betreuen, so dass die Gruppen differenziert beim Lernen unterstützt werden können. Je nach Klassengröße, um die einzelnen Gruppen an den Stationen nicht zu groß werden zu lassen, können jeweils zwei Stationen zum gleichen Thema erstellt werden. Die Gruppengröße pro Lernstation sollte nicht mehr als sechs Schüler*innen betragen, um ein konzentriertes Arbeiten und die Beteiligung aller Schüler*innen zu gewährleisten.

2. Methode

4 Lernstationen, Teilnehmende durchlaufen in Kleingruppen alle Lernstationen nacheinander

3. Durchführung, Inhalt

Nach Möglichkeit werden die Stationen bereits vorab aufgebaut und mit den benötigten Materialien bestückt. Unsere vier Stationen sind Weben, Weltreise einer Jeans, Batiken (Färben) und Quiz zum Thema Baumwolle und Textilien.

Die Teilnehmenden werden je nach Gruppenstärke in vier (oder ggf. acht) Gruppen eingeteilt. Die Schüler*innen bekommen zu Beginn den Ablauf des Stationenlernens erläutert (z.B. an vereinbarte Regeln erinnern, erläutern, wo Paar- oder Gruppenarbeit möglich ist, wieviel Zeit pro Station ungefähr zur Verfügung steht, welche Station im Anschluss der gesamten Klasse präsentiert werden soll.) Die Reihenfolge der Stationen wird visualisiert, damit die Teilnehmenden zu jeder Zeit wissen, zu welcher Station sie wechseln müssen. Die Arbeitszeit an jeder Station beträgt ungefähr 20 Minuten.

Während der Arbeit an den Lernstationen stehen die Referent*innen als Unterstützung zur Verfügung und helfen mit kleinen Impulsen. Falls die Teilnehmenden noch nicht so gut selbstständig arbeiten können, wird allerdings pro Station eine Person zur Betreuung benötigt.

Arbeitsblätter

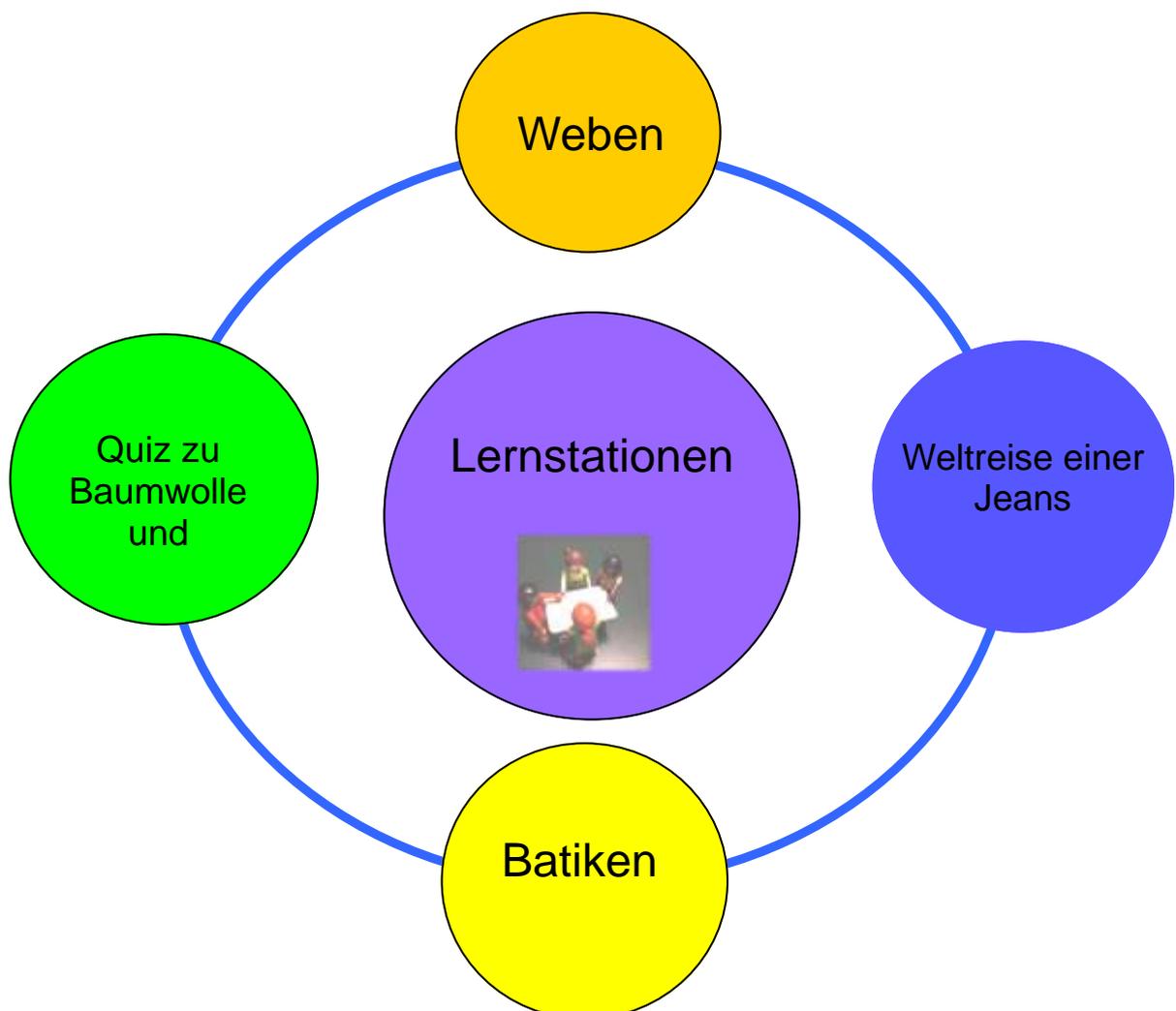
4. Ziel

Die Schüler*innen lernen, sich Aufgabenstellungen oder neue Themen selbstständig zu erarbeiten. Durch die unterschiedlichen Arbeitsaufträge und Materialien an den Stationen ist die Unterrichtsmethode sehr abwechslungsreich. Durch zusätzliche Unterstützung ist eine Differenzierung gut möglich. Dadurch können die Aufgaben von allen Schüler*innen entsprechend ihres individuellen Lernstands gelöst werden.

Die Gruppenarbeit ist förderlich für die Lernatmosphäre. Die Schüler*innen wenden das Gelernte kommunikativ an. Sie trainieren Fähigkeiten wie Teamgeist, Rücksichtnahme und Toleranz.

5. Zeitdauer

75-80 min



Arbeitsblätter

Lernstation Weben

1. Einführung

Praktische Tätigkeiten werden kaum noch an den Schulen ausprobiert und handwerkliche Vorgänge wie Weben sind den Schüler*innen häufig nicht mehr bekannt. Die praxisbezogene Arbeit ermöglicht, den Schüler*innen selbst aktiv zu werden, sich feinmotorisch auszuprobieren und ein wenig Verständnis für die komplexen Schritte bei der Herstellung eines Kleidungsstückes zu entwickeln.

2. Methode

Praktische Arbeit mit dem Kartonweber von Labbé

3. Durchführung, Inhalt

Die Schüler*innen bekommen jeweils einen Webrahmen mit Webnadel (Schiffchen) sowie eine Anleitung. Wolle, Kettfaden und Scheren liegen bereit. Die Schüler*innen lesen zunächst selbständig die Anleitung und richten ihren Webrahmen ein. Anschließend beginnen sie zu weben. Ziel ist nicht, ein fertiges Werkstück zu erzeugen, sondern den Vorgang des Webens zu begreifen.

4. Ziel

Durch die handwerkliche Arbeit stärken die Schüler*innen ihre praktischen Kompetenzen und sie erfahren ansatzweise, wie der komplexe Vorgang Weben funktioniert, damit aus einem Faden ein festes Gewebe wird.

5. Zeitdauer

15-20 min

6. Weiterführende Informationen

Webrahmen vom Labbé Verlag Online Shop, Anleitung abgewandelt nach Labbé Verlag Online Shop
(www.labbe.de)
(siehe andere Seite)



Webanleitung abgewandelt nach www.labbe.de und Fotos: Melanie Engelke

Webanleitung

Gebraucht wird...



Weben



1. Webkarton gleichmäßig mit Kettfäden umwickeln. Fadenanfang verknoten.



2. Fadenende ebenfalls befestigen.



3. Webfaden (ca. 1 m) von Wollknäuel abschneiden und durch Loch in der Webnadel führen.



4. Webnadel mit Webfaden im Wechsel unter über die Kettfäden führen.



5. Gewebes mit der gewellten Seite der Webnadel zusammen-schieben. Sie werden später verknotet.



6. Fadenende bei Farbwechsel hängenlassen. Ende weiterweben.



7. So bis zum Ende weiterweben. Je zwei Webfäden miteinander verknoten.



8. Webkarton umdrehen und Kettfäden auf der Rückseite in der Mitte durchschneiden.



9. Webgut vom Webkarton lösen.



10. Kettfäden verknoten.



11. Web- und Kettfäden abschneiden.

Arbeitsblätter

Lernstation Weltreise einer Jeans

1. Einführung

Die globale Wertschöpfungskette beschreibt den Weg eines Produkts durch die verschiedenen Produktionsstufen der Lieferkette. Die Schüler*innen erfahren am Beispiel der Jeans, dass Produkte, die im globalen Norden konsumiert werden, hauptsächlich aus Produktionsprozessen im globalen Süden stammen. Die verschiedenen Herstellungsschritte finden häufig in unterschiedlichen Ländern statt, so dass eine Jeans ausgehend vom Anbau der Baumwolle, der Weiterverarbeitung zu einem Stoff bis zu dem Moment, wo wir die Jeans kaufen, eine kleine Weltreise gemacht hat.



2. Methode

Partnerarbeit, innerhalb der Gruppenarbeit; Verstehendes Lesen eines Textes; Arbeit mit Weltkarte und Arbeitsblatt

3. Durchführung, Inhalt

Die Schüler*innen erhalten ein Arbeitsblatt mit einem Text, in dem die einzelnen Herstellungsschritte der Wertschöpfungskette der Jeans und die verschiedenen Länder, in denen diese stattfinden, aufgezeigt sind. Ergänzend findet sich auf dem Arbeitsblatt eine Tabelle, in welcher die Länder den unterschiedlichen Herstellungsschritten zugeordnet werden können. Zunächst sollen die einzelnen Herstellungsschritte und Länder in die Tabelle und dann in die Blanko-Weltkarten eingetragen werden, so dass die "Weltreise der Jeans" visualisiert wird. Große Weltkarten stehen zur Orientierung zur Verfügung.

4. Ziel

Die Schüler*innen erfahren die Komplexität der globalen Lieferkette eines Kleidungsstückes. Verdeutlicht wird die zunehmende internationale Arbeitsteilung in den globalen Lieferketten.

5. Zeitdauer

15-20 min

6. Weiterführende Informationen

- <https://diercke.westermann.de/content/globale-warenketten-am-beispiel-jeans-978-3-14-100800-5-271-4-1>
- Globales Lernen – Arbeitsblätter für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit Eine Welt in der Schule – Weltkarte mit Ländergrenzen, 1998
- **Erklärfilm „Globale Wertschöpfungskette und Weltreise einer Jeans“:**
<https://www.youtube.com/watch?v=gdl-GXpiSel>

Die Weltreise einer Jeans — Informationstext

Jeanshosen sind Weltenbummler. Die Baumwolle wächst nur in warmen Ländern, verarbeitet wird sie hingegen dort, wo die Arbeitskräfte am billigsten sind und gekauft werden die meisten Jeans in den reichen Industrieländern.

Um die Reisetage unserer Jeans zu verfolgen, beginnen wir in den USA, in dem Bundesstaat Texas. Hier wächst die Baumwolle für unsere Jeans auf großen Baumwollplantagen. Baumwolle wird aber auch in anderen Ländern angebaut, z.B. in China, Indien, Pakistan, Brasilien, Türkei und Usbekistan.

Baumwollpflanzen sind sehr anfällig für verschiedene Schädlinge (Insekten, Würmer, Pilze, Unkräuter). Daher wird die Baumwollpflanze mehrere Male mit Chemikalien behandelt. Der Boden wird zudem gedüngt, damit die Baumwollpflanzen schnell wachsen.

Die Chemikalien und der Dünger kommen aus Deutschland.

Die Baumwollpflanzen benötigen viel Wasser, um gut zu wachsen und gute Erträge mit hoher Qualität zu liefern. Sie werden vielfach künstlich bewässert. Die Pflanzenschutzmittel gelangen häufig durch die intensive Beregnung in die Böden und dann in das Grundwasser.

Die Baumwolle für unsere Jeans ist reif. Sie wird geerntet und getrocknet. Die Rohbaumwolle wird zu Paketen gepresst und zum Hafen transportiert. Sie wird mit dem Frachtschiff nach China gebracht. In China wird sie in Spinnereien zu weißem Baumwollgarn gesponnen.

Die Reise geht weiter nach Tunesien. Hier wird das Garn gefärbt und bekommt das typische Jeansblau. Die Farbe wird in Polen hergestellt.

Das jetzt blaue Garn wird mit dem Schiff in die Republik Korea (Südkorea) gebracht. Hier verweben Arbeiter und Arbeiterinnen in Webereien das blaue Garn zu Stoff.

Der blaue Jeansstoff wird anschließend auf die Philippinen verschifft. Auf den Philippinen wird der Jeansstoff ausgerüstet. Ausgerüstet bedeutet, dass der Stoff mit verschiedenen Chemikalien behandelt wird. Dadurch wird der Stoff z.B. knitterfrei, nicht so leicht entflammbar und vor Motten- und Pilzbefall geschützt. Die Chemikalien hierfür stammen aus Deutschland.

Der ausgerüstete Stoff wird nach Bangladesch in eine Textilnäherei transportiert. Hier nähen Arbeiter*innen nach dem vorgegebenen Schnitt unsere Jeans zusammen. Aus den Niederlanden werden Schnittmuster und Design per E-Mail auf die Philippinen geschickt.

Die zusammengenähte Jeans erhält in der Textilnäherei auch die Knöpfe und Niete. Die Knöpfe und Niete werden in Großbritannien hergestellt.

Außerdem wird unsere Jeans in Bangladesch veredelt, d.h. sie wird mit Bimssteinen gewaschen, damit sie schön ausgewaschen aussieht. Die Bimssteine stammen aus Griechenland.

Nun wird die Jeanshose nach Italien verschifft. In Italien wird das Label der Markenfirma, die Waschanleitung **und das Etikett „Made in Italy“ eingenäht. Jetzt wird unsere Jeans mit dem LKW nach Deutschland transportiert**, in den Einzelhandel gebracht und an uns verkauft.

Nachdem wir unsere Jeans länger getragen haben, werfen wir sie in den Altkleidercontainer. In einem Betrieb in Polen werden die Altkleider sortiert. Die von uns getragene Jeans wird aussortiert und nach Kenia verschifft. Dort wird sie wiederum verkauft. Durch die große Menge der Altkleider aus Europa gibt es in vielen Ländern keine funktionierende Textilindustrie mehr. Ein Teil der exportierten Altkleider landet im globalen Süden auf riesigen Müllhalden oder wird sogar als Heizmaterial verbrannt.

(Quelle: Südwind-Institut, „Vom Baumwollbüschel zum T-Shirt, Zeitonline „Eine Jeans reist um die Welt“ zum Teil ergänzt und verändert)

Arbeitsblätter

Weltreise einer Jeans II – Aufgaben

Name:

Station: Die Weltreise einer Jeans

Arbeitsaufgabe:

- 1) Lest den Text „Die Weltreise einer Jeans“
- 2) Sucht die Länder heraus, in denen die einzelnen Arbeitsschritte durchgeführt und die dafür benötigten Materialien hergestellt werden und sortiert sie in der Tabelle zu den Arbeitsschritten und Materialien.
- 3) Kennzeichnet in der kleinen Weltkarte mit Farbe, Nummern und Pfeilen die Länder und ihre Arbeitsschritte, so dass die „Weltreise einer Jeans“ auf der kleinen Weltkarte nachvollzogen werden kann.

| Arbeitsschritt | Land |
|--------------------------------------|------|
| Baumwolle anbauen und ernten | |
| Garn spinnen | |
| Färben | |
| Weben | |
| Ausrüsten | |
| Zusammennähen | |
| Stonewashed (mit Bimsstein waschen) | |
| Einnähen Waschanleitung, Markenlabel | |
| Verkauf der Jeans | |
| Sortieren der Altkleider | |
| Verkauf der Altkleider | |

| Materialien | Land |
|-----------------------------------|------|
| Chemikalien, Dünger Baumwollanbau | |
| Farbe zum Färben | |
| Chemikalien zum Ausrüsten | |
| Design, Schnittmuster | |
| Knöpfe, Nieten | |
| Bimsstein | |

Arbeitsblätter

Weltreise einer Jeans III – Ergebnisblatt

Die Weltreise einer Jeans Arbeitsschritte, Materialien und Länder

| Arbeitsschritt | Land |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| Baumwolle anbauen und ernten | USA, in der Bundesrepublik Türkei 1 |
| Garn spinnen | China 2 |
| Färben | Indien 3 |
| Weben | Indonesien 4 |
| Veredeln, Ausrüsten | Bangladesch 5 |
| Zusammennähen | Bangladesch 6 |
| Stonewashing (mit Bimsstein waschen) | Indien 7 |
| Einnähen Waschanleitung, Markenlabel | Deutschland 8 |
| Verkauf der Jeans | Belgien 9 |
| Sortieren der Altkleider | Kenya 10 |
| Verkauf der Altkleider | |
| Materialien | |
| Chemikalien, Dünger Baumwollanbau | Deutschland |
| Farbe zum Färben | Indien |
| Chemikalien zum Ausrüsten | Deutschland |
| Design, Schnittmuster | Deutschland |
| Knöpfe, Nieten | Indien, Kenia |
| Bimsstein | Indien |

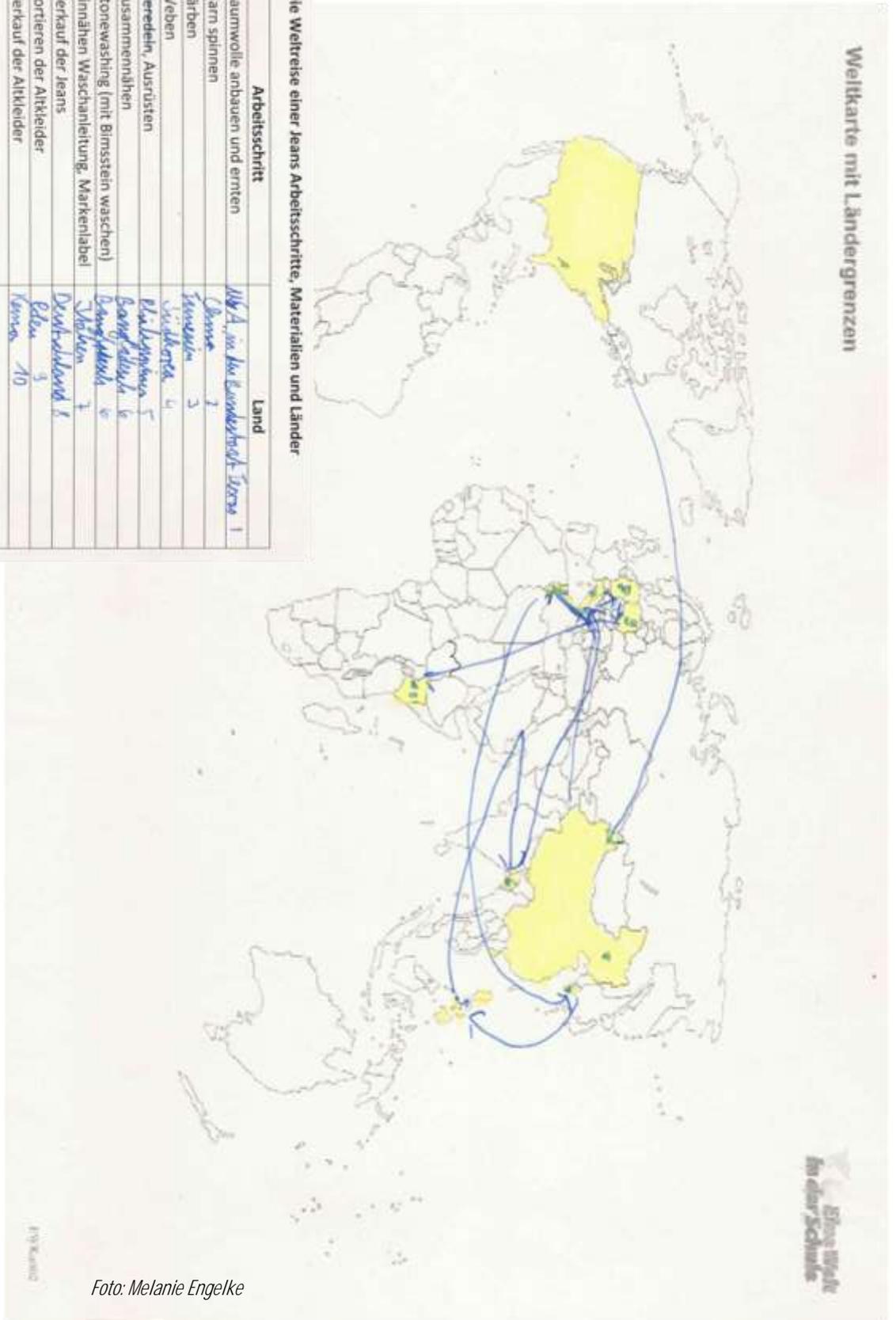


Foto: Melanie Engelke

Lernstation Batik

1. Einführung

Batik ist ein ursprünglich aus Indonesien stammendes Textilfärbeverfahren, bei dem mit flüssigem Wachs Muster auf Stoff gebracht werden. Das Wachs deckt das Gewebe ab und kann beim Färben nicht durchdrungen werden. Ein ähnliches Verfahren ist die Abbinde-technik. Hierbei entstehen kunstvolle Farbverläufe und Muster durch festes, vorheriges Abbinden des Stoffes mit Kordeln.



2. Methode

Färbeverfahren mit Abbinde-technik

3. Inhalt /Durchführung

Für die Batikarbeit benötigen wir hellen Stoff möglichst aus Baumwolle (z.B. Einkaufsbeutel, T-Shirts, Socken) und für die Abbinde-technik Kordel und Scheren. Für das Färben braucht man Batikfarbe, heißes Wasser (falls nicht direkt vor Ort, einen Heißwasserkocher), Eimer und Löffel zum Umrühren sowie Einmal-Handschuhe.

Die Schüler*innen bekommen unterschiedliche Techniken gezeigt, wie sie mit Hilfe der Kordel ihren Stoff abbinden können. Zu Beginn kennzeichnen die Schüler*innen mit einem wasserfesten Stift ihren Stoff, um ihn später wieder zu erkennen. Anschließend binden sie ihren Stoff ab. Mit den Schüler*innen gemeinsam wird in einem Eimer mit heißem Wasser das Färbebad angerührt, in das die abgebundenen Stoffe gelegt werden. Am Ende des Projekttag werden von den Teilnehmenden die Kordeln von den gefärbten Stoffen gelöst und die Sachen werden kurz durchgespült. Dazu werden Waschbecken benötigt. Da dies sehr farbtintensiv ist, muss es sehr gut von den Projektleitenden begleitet und betreut werden. Die noch feuchten gebatikten Sachen können in mitgebrachten Kunststoffbeuteln mit nach Hause genommen werden (siehe auch Batikanleitung im Anhang).

4. Ziel

Batiken ist nicht kompliziert und so kann leicht Kleidung aufgewertet werden (Upcycling) und z.B. aus einem einfachen Stoffbeutel ein individuelles Geschenk entstehen. Mit dieser Methode haben die meisten Teilnehmenden ein positives Lernerlebnis, welches sie mit dem Projekt und Thema verbinden.

5. Zeitdauer

15-20 min

Arbeitsblätter

Anleitung zum Batiken mit der Abbindetechnik

Material

- heller Stoff möglichst aus Baumwolle (z.B. Einkaufsbeutel, T-Shirts, Socken)
- Kordel/feste Schnur für die Abbindetechnik
- Scheren
- wasserfester Stift
- Batikfarbe
- heißes Wasser (falls nicht direkt vor Ort, einen Heißwasserkocher)
- Eimer und Löffel zum Umrühren
- Einmal-Handschuhe
- Möglichkeit die gefärbten Stoffe auszuwaschen (z.B. Waschbecken)



Alle Fotos auf dieser Seite: Melanie Engelke

Anleitung zum Batiken

- Als erstes sollten die Stoffstücke gekennzeichnet werden. Anschließend werden die Stoffe mit der Kordel an verschiedenen Stellen mehrmals sehr fest umwickelt und verknotet. Die Schnur deckt den Stoff ab und kann, wenn sie fest gewickelt ist, beim Färben nicht von der Farbe durchdrungen werden.
- Der Eimer wird mit heißem Wasser (ca. 40 °C) befüllt und die Färbemittel (Farbe und Fixierer) nach Anleitung zugefügt. Das Färbebad vorsichtig umrühren.
- Jetzt die verknoteten Stoffteile behutsam in das Färbebad legen. (Vorsicht: Färbebad färbt auch Hände und Kleidung). Die Stoffteile sollten mindestens 30 Minuten im Färbebad liegen bleiben.
- Einmal-Handschuhe anziehen. Das Farbwasser mit den Stoffen vorsichtig aus den Eimern in ein Waschbecken ausgießen. Die verknoteten Stoffe entknoten, wenn nötig Knoten vorsichtig mit einer Schere aufschneiden und kurz unter Wasser ausspülen.
- Die gefärbten Stoffe sollten beim ersten Waschen nicht mit anderen Stoffen zusammen gewaschen werden, da sie noch ausfärben. Erst einmal separat bei 40 °C waschen.

Anleitung; Melanie Engelke

Lernstation Textilquiz

1. Einführung :

Ein Quiz ist eine sehr gute spielerische Möglichkeit, erworbenes Wissen zu festigen. Deshalb bietet sich die Form des Lernens als Lernstation zu dem Thema an und wir haben immer wieder sehr gute Erfahrungen damit gemacht.

2. Methode

Quiz, gemeinsames Lösen an einer Lernstation als kooperative Methode

3. Inhalt /Durchführung

Jeder und jede bekommt ein Arbeitsblatt mit den Quizfragen. Es handelt sich um eine Multiple- Choice- Abfrage. Die Fragen werden zunächst selbständig von den Teilnehmenden gelöst. Anschließend erfolgt die gemeinsame Auflösung mit Hilfe von Lösungsblättern (in Selbstkontrolle).

4. Ziel

Spielerisches Festigen von bereits Gelerntem, Kooperatives Arbeiten

5. Zeitdauer

15-20 min

Arbeitsblätter



Bildquelle: www.pixabay.com

Textilquiz

- 1. Wie heißt der Farbstoff für die blaue Jeans? (heute chemisch hergestellt, früher aus Pflanzen gewonnen)**
a) Krapp b) Blaukraut c) Indigo
- 2. Wie heißt der Vorgang, mit dem die Baumwollfäden von den Baumwollsamensamen getrennt werden?**
a) Egrenieren b) Kardieren c) Stornieren
- 3. Wie heißt der Vorgang, bei dem man aus einzelnen kurzen Fäden einen langen Faden herstellt?**
a) Drehen b) Spinnen c) Weben
4. Aus welcher Pflanzenfaser wurde unsere Kleidung hier in Mitteleuropa hergestellt, bevor die Baumwolle hierher kam?
a) Faserlein b) Hanf c) Jute
- 5. Welche tierische Faser wurde im Mittelalter in Deutschland außerdem sehr häufig für Kleidung benutzt?**
a) Hundehaare b) Schafwolle c) Ziegenhaare
- 6. Welche Zutat war beim Blaufärben im Mittelalter besonders wichtig?**
a) Urin b) Apfelsaft c) Salz
7. Wie lang sind die Baumwollfasern in der Samenkapsel?
a) 6-10 cm b) 2-5 cm c) 15-20 cm
- 8. Wie heißt das Verfahren, mit dem aus dem blauen Faden für die Jeans der Stoff hergestellt wird?**
a) Stricken b) Häkeln c) Weben
9. Was war die wichtigste Erfindung, die im 18. Jahrhundert in England die maschinelle Herstellung von **Baumwollkleidung ermöglichte?**
a) die Erfindung des Webstuhles
b) die Erfindung der Dampfmaschine
c) die Erfindung der Spinnmaschine
10. In welchem Land wird heute am meisten Baumwolle angebaut?
a) USA b) Indien c) China
- 11. Was war in Indien das Symbol der Unabhängigkeit von der kolonialen Herrschaft Englands?**
(dieses Symbol befindet sich heute noch in der indischen Flagge)
a) das Spinnrad b) die Baumwollkapsel c) der Webstuhl
- 12. Wie viel Wasser wird für ein Kilogramm Rohbaumwolle benötigt? (Durchschnitt, weltweit)**
a) 3.000 Liter b) 11.000 Liter c) 500 Liter

- 13. Welches Land war zur Zeit von Vasco da Gama (der den südlichen Seeweg um die Spitze Afrikas für die Europäer „entdeckte“) vor ca. 500 Jahren das weltweit wichtigste Zentrum des Baumwollanbaus und der Verarbeitung?**
 a) USA b) Indien c) Deutschland
- 14. Was bedeutet, wenn bei der Herstellung einer Jeans von „Ausrüsten“ gesprochen wird?**
 a) dass an die Jeans Knöpfe und Reißverschluss genäht werden
 b) dass die Jeans ein Preisetikett bekommt
 c) dass die Jeans mit ca. 40 chemischen Mitteln zum Knitterschutz, Flammenschutz und Mottenschutz behandelt wird
- 15. Was bedeutet bei der Jeansherstellung „Made in Germany“?**
 a) Der letzte Verarbeitungsschritt wurde in Deutschland durchgeführt
 b) Die Jeans wurde ausnahmslos in Deutschland hergestellt
 c) Ein Teil der Rohstoffe stammt aus Deutschland
- 16. Wie viele neue Kleidungsstücke (im Durchschnitt) kaufte jeder Deutsche 2017 pro Jahr?**
 a) ca. 100 neue Kleidungsstücke
 b) ca. 10 neue Kleidungsstücke
 c) ca. 60 neue Kleidungsstücke
- 17. Aus wie vielen Einzelteilen wird eine Jeans zusammengenäht?**
 a) ca. 21 b) ca. 12 c) ca. 50
- 18. Wie viel kg Rohbaumwolle benötigt man zur Herstellung einer Erwachsenen-Jeans aus reiner Baumwolle?**
 a) 1 kg b) 10 kg c) 20 kg
19. Wie viel Prozent des weltweiten Kohlenstoffdioxid-(CO₂)-Ausstoßes verursacht die globale Textilindustrie?
 a) 5 Prozent b) 10 Prozent c) 15 Prozent
- 20. Welche dieser Fasern für Kleidung verursacht bei der Produktion den höchsten CO₂-Ausstoß?**
 a) Baumwolle b) Acrylfasern c) Wolle (vom Schaf)



Bildquelle: Von gitane - Eigenes Werk, CC BY 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid>

Arbeitsblätter

Präsentation der Lernstationen

1. Einführung

Eine Auswertung der Stationsarbeit ist wichtig für den Lernprozess. Ergebnisse werden auf diesem Weg gesichert. Durch die Visualisierung der Ergebnisse können mehrere Kanäle bei der Informationsaufnahme gleichzeitig angesprochen werden und es kann bereits angeeignetes Wissen verfestigt werden. Die Schüler*innen erklären im Plenum ihre Ergebnisse, d.h. sie müssen sie selbst verstanden und durchdacht haben, um sie vorstellen zu können. Informationen, die von Menschen aktiv selbst erklärt werden, werden im Gehirn fester verankert als Informationen, die nur passiv aufgenommen werden.

Bei diesem Projekt führen wir die Auswertung der Lernstationen nicht direkt danach, sondern am nächsten Morgen (also am 2. Projekttag) durch, da dann die Teilnehmenden in der Regel sehr konzentriert arbeiten können (was am Ende des 1. Projekttag in der Regel nicht mehr gegeben ist.)



2. Methode

Stuhlkreis, Vorträge von Schüler*innen, Wiederholung und Visualisierung von Arbeitsergebnissen

3. Durchführung, Inhalt

Weben: Die gewebten Stückchen werden gemeinsam angesehen und gewürdigt und die Station als solches in Bezug auf Schwierigkeit und Präferenz ausgewertet.

Weltreise einer Jeans: auf einer großen Weltkarte werden die einzelnen Stationen (Länder) markiert z.B. mit einem Magneten und die Länder werden mit einem roten Faden verbunden. Hierdurch wird die Globalisierung mit den damit verbundenen Transportwegen gut visualisiert. Die Länge des roten Fadens wird am Ende vermessen und mit dem Erdumfang in Relation gebracht.

Außerdem wird die textile Wertschöpfungskette (Lernlandschaft) als Prozess noch einmal genutzt und mit der Weltreise in Zusammenhang gebracht und die jeweiligen Länder in der Lernlandschaft an den entsprechenden Verarbeitungsschritt gelegt.

Batiken: Die gebatikten Teile werden nach Möglichkeit präsentiert und die Station als solches reflektiert / ausgewertet.

Textilquiz: Alle Fragen des Textilquiz werden noch einmal im Plenum kurz gestellt und die Antworten durch Zuruf von den Schüler*innen gegeben. So erfolgt eine weitere Festigung des erworbenen Wissens.

4. Ziel

Die Auswertung der Lernstationen ist wichtig zur Sicherung der Ergebnisse. Offene Fragen können geklärt, Ergebnisse gewürdigt und besser veranschaulicht werden.

5. Zeitdauer

20 min

Wer bekommt wieviel?

1. Einführung

Wie setzt sich der Preis für eine Jeans zusammen? An der Wertschöpfungskette der Jeans sind viele beteiligt, welcher Anteil am Verkaufspreis bleibt für die Einzelnen?

2. Methode

Gruppendiskussion mit aktivem Zuordnen der Anteile zu den Beteiligten der Jeansherstellung



3. Durchführung, Inhalt

Eine Jeans wird im Klassenraum ausgelegt. Um die Jeans werden Schilder mit einigen Beteiligten an der Herstellung platziert (Material, Transport, Jeansfabrik, Einzelhandel, Arbeiter*innen der Jeansfabrik, Markenfirma). Es wird erläutert, was sich hinter den einzelnen Beteiligten verbirgt.

Anschließend wird die Jeans mit einem Preisschild von 21,00 € versehen und Schilder mit Eurobeträgen hingelegt. Es wird erklärt, dass die Eurobeträge die unterschiedlichen Anteile am Verkaufspreis darstellen. Die Schüler*innen ordnen die Eurobeträge (Anteile am Verkaufspreis) den Beteiligten zu. Sind die Eurobeträge zugeordnet, diskutieren die Schüler*innen, ob sie mit der gelegten Verteilung einverstanden sind. Dann wird aufgelöst, falls notwendig korrigiert und die Aufteilung besprochen. Für eine Jeans, die 84,00 € kostet, wird die Zuordnung anschließend noch einmal durchgeführt. Auch hier diskutiert die Klasse gemeinsam ihre Lösung. Sie wird, wenn notwendig, korrigiert. Im Anschluss wird die Verteilung der Anteile am Verkaufspreis bei den verschiedenen Jeanspreisen und insgesamt mit der Klasse besprochen und erste Anstöße zum Thema Gerechtigkeit gegeben.

Welcher Anteil am Verkaufspreis bleibt für die Beteiligten:

| Beteiligte in der Lieferkette | Wenn die Jeans 21 € kostet (in €) | Wenn die Jeans 84 € kostet (in €) |
|-------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Material | 4 | 4 |
| Transport und Steuer | 5 | 5 |
| Einzelhandel | 6 | 25 |
| Markenfirma | 2 | 41 |
| Jeansfabrik | 3 | 8 |
| Arbeiter*innen | 1 | 1 |

Arbeitsblätter

4. Ziel

Mit Hilfe dieser Methode wird sehr gut visualisiert, wie sich die Anteile am Verkaufspreis für eine Jeans auf die unterschiedlichen Akteure aufteilen. Die Teilnehmenden erkennen, dass die Arbeiter*innen den geringsten Anteil am Erlös eines Kleidungsstückes erhalten. Einzelhandel und Markenfirmen profitieren am stärksten und das unabhängig davon, wie viel eine Jeans kostet. Sie erfahren, dass die Gewinnspannen für den Einzelhandel und die Markenfirma umso größer sind, je geringer die Produktionskosten sind. Gespart werden kann vor allem an den Löhnen der Arbeiter*innen in der globalen Textillieferkette. Anstöße zum Thema Globale Gerechtigkeit werden gegeben.

5. Zeitdauer

15 min

6. Weiterführende Informationen

https://www.praxis-umweltbildung.de/dwnl/kleidung/info_jeans.pdf



Foto: Melanie Engelke

Film „The True Cost“

1. Einführung

Der Film „The True Cost - der Preis der Mode“ aus dem Jahr 2016 setzt sich mit der globalen Lieferkette von Kleidung auseinander. Er thematisiert Arbeitsbedingungen und Umweltauswirkungen an verschiedenen Orten der globalen Lieferkette. Zahlreiche Akteure und Betroffene kommen zu Wort. Es wird im Film auch über notwendige Handlungsalternativen und zivilen Protest gesprochen.

2. Methode

Dokumentarfilm, wird gemeinsam angeschaut, die TN bekommen vorab Fragen dazu

3. Inhalt /Durchführung

Die Teilnehmenden sehen mit uns gemeinsam den Dokumentarfilm (mit deutschen Untertiteln). Die Länder und die gezeigten Verarbeitungsschritte werden anschließend noch einmal gemeinsam zusammengetragen.

Außerdem haben die Schüler*innen die Möglichkeit, sich verbal zum Film zu äußern, wenn sie das möchten und Verständnisfragen können geklärt werden.

4. Ziel

Der Film ermöglicht den Teilnehmenden einen Perspektivenwechsel. Menschen in der globalen Textillieferkette, u.a. auch Aktivist*innen aus dem globalen Süden, kommen direkt zu Wort. Empathie für Betroffene kann entstehen. Die TN erhalten weiterführende Informationen zur globalen Textilproduktion, z.B. zum Baumwollanbau und es wird im Film Engagement vom globalen Norden eingefordert, um die Situation der Arbeiter*innen in der globalen Textilkette zu verbessern.

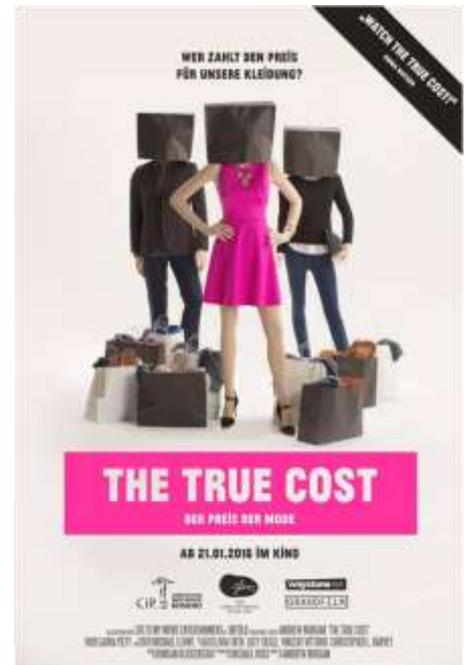
5. Zeitdauer

Der Gesamtfilm dauert 90 min, es ist aber auch möglich, nur einen Teil zu schauen.

6. Weiterführende Informationen:

<https://www.youtube.com/watch?v=OwB2SS1GC3M> (Link zum Film)

<https://truecostmovie.com/>



By Life Is My Movie Entertainment / Untold Creative - http://images.huffingtonpost.com/2015-06-03-1433328408-2036695-TheTrueCost_Poster_2764x4096-thumb.jpg, Fair use, <https://en.wikipedia.org/w/index.php?curid=49002456>

Handlungsebenen und Handlungsoptionen

1. Einführung

Nachdem das Thema Fast Fashion und Globale Textillieferketten von verschiedenen Seiten beleuchtet und bewertet worden ist, soll im letzten Schritt auf Handlungsebenen und Handlungsoptionen eingegangen werden.

2. Methode

Kleingruppenarbeit mit Kartenabfrage, Auswertung im Stuhlkreis mit anschließender Diskussion

3. Inhalt /Durchführung

Die Teilnehmenden arbeiten in Zweier- und Dreiergruppen. Vorab werden auf dem Boden die verschiedenen Handlungsebenen ausgelegt: Bundesregierung, Markenfirma im globalen Norden, Textilfabrik im globalen Süden, Arbeiter*innen in der Textilproduktion, Käufer*innen von Kleidung. Es wird gemeinsam geklärt, was die Begriffe jeweils bedeuten.

Folgende Aufgabe wird nun gestellt:

„Besprecht in Kleingruppen: Im Film (The True Cost) und im Projekt wurden die Auswirkungen der globalen Textilproduktion auf die Menschen sowie die Umwelt dargestellt. Was müssen/können die Akteure **(Bundesregierung, Markenfirma im globalen Norden, Textilfabrik im globalen Süden, Arbeiter und Arbeiterinnen in der Textilproduktion, Käufer*innen von Kleidung) tun, um hier Veränderungen zu erreichen?**“

Die Frage wird in der Kleingruppe beantwortet und für die genannten Handlungsebenen mögliche Optionen auf Karten geschrieben. Die geschriebenen Karten werden bei der gemeinsamen Auswertung anschließend von den einzelnen Gruppen benannt und an die jeweiligen Handlungsebenen /Akteure gelegt.

Im Anschluss erfolgt eine Diskussion zu den Handlungsoptionen und die Referent*innen ergänzen nach Bedarf noch weitere mögliche Handlungsoptionen in Form von Bildern. Dadurch, dass die TN in mehreren kleinen Gruppen arbeiten, entsteht eine Vielzahl von Handlungsmöglichkeiten auf den verschiedenen Ebenen, auch auf der persönlichen Ebene, die zusammengetragen werden.

4. Ziel

Die Teilnehmenden sollen bei dieser Methode selbst aktiv werden und sich in den Kleingruppen gemeinsam Gedanken darüber machen, welche Akteure in den verschiedenen Bereichen der globalen Textilproduktion etwas tun können /müssen, um Veränderungen zu erreichen. Bereits vorhandenes Wissen und eigene Ideen oder auch bereits Erlebtes wie Kleidertausch können hier gut mit einfließen. Außerdem werden in der anschließenden Diskussion die zusammengetragenen Handlungsoptionen noch einmal gemeinsam besprochen und reflektiert. Ein Ziel ist auch, dass die Teilnehmenden verschiedene Handlungsebenen unterscheiden lernen und überlegen, welchen Einfluss die Akteure der unterschiedlichen Handlungsebenen haben.

5. Zeitdauer

20-25 min



FRIEDENSKREIS
HALLE e.V.

über 25 Jahre engagiert
für Gewaltfreiheit

Bitte spende für unsere Arbeit!

- ♦ Bequem online spenden: www.friedenskreis-halle.de/spenden
- ♦ Oder per Überweisung an: Friedenskreis Halle e.V.
IBAN: DE17 800537620382300888 / BIC: NOLADE21HAL
- ♦ Eine großzügige Fördermitgliedschaft gibt uns außerdem regelmäßige Einnahmen, die wir dringend benötigen: www.friedenskreis-halle.de/spenden